

PROGRAMM FÜR DIE ENTWICKLUNG DES TOURISMUS IN DER GEMEINDE SALURN AN DER WEINSTRASSE



Ausführung & Bericht:

Kohl & Partner Südtirol
Ulrich-von-Taufers-Str. 14
39030 Gais
Tel. +39 04 74 50 41 00
E-Mail: suedtirol@kohl-partner.it
www.kohl-partner.it

Projektleitung:

Alois Kronbichler

Auftraggeber:

Gemeinde Salurn an der Weinstraße
Rathausplatz 1
39040 Salurn
Tel. +39 04 71 88 88 11
E-Mail: info@gemeinde.salurn.bz.it
www.gemeinde.salurn.bz.it

Datum:

Dezember 2021

INHALTSVERZEICHNIS

1. AUSGANGSLAGE – ZIELSETZUNGEN – VORGEHENSWEISE	3
1.1. Ausgangslage	3
1.2. Vorgangsweise und Projektablauf	4
1.3. Einige Fragen, die während der Projektabwicklung eine Antwort gefunden haben	6
1.4. Unterlagen	6
2. DIE GEMEINDE SALURN AN DER WEINSTRASSE	7
2.1. Kurzbeschreibung	7
2.2. Das Wappen	12
3. STATISTISCHE DATEN ZUR GEMEINDE	13
3.1. Demografische und wirtschaftliche Eckdaten	13
3.2. Flächenreserven	16
3.3. Kommunale Infrastrukturen	16
3.4. Verkehr	17
3.5. Touristische Angebots- und Nachfrageentwicklung	20
3.6. Freizeiteinrichtungen	27
3.7. Tourismusgenossenschaft Castelfeder an der Südtiroler Weinstraße	29
3.8. Größere Investitionen in der Gemeinde Salurn a.d.W.	31
4. DIE WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG DES ÜBERNACHTUNGSTOURISMUS IN SALURN AN DER WEINSTRASSE	32
5. STÄRKEN/SCHWÄCHEN UND CHANCEN	33
5.1. Wirtschaftliches Umfeld	33
Natur, Lebensraum, Image der Ortschaft, Zusammensetzung des Gebiets, Entwicklung der Ansiedlungen, Verkehr, Umwelt, Infrastrukturen	33
5.2. Die Wirtschaftsbereiche	35
5.3. Freizeiteinrichtungen und Veranstaltungen	36
5.4. Risiken	36
6. RELEVANTE TRENDS FÜR DIE ENTWICKLUNG VON SALURN AN DER WEINSTRASSE	37
7. WICHTIGE WERTE FÜR SALURN AN DER WEINSTRASSE, UM IN DIE ZUKUNFT ZU BLICKEN	38
8. DIE SCHLÜSSELKOMPETENZEN VON SALURN AN DER WEINSTRASSE	40
9. DAS UNVERWECHSELBARE PROFIL VON SALURN AN DER WEINSTRASSE	42
10. ZIELGRUPPEN "WELCHES KÖNNTEN IN ZUKUNFT UNSERE KUNDEN IN SALURN AN DER WEINSTRASSE SEIN?"	43
11. IDEEN – MASSNAHMEN	45
12. ZUR QUANTITATIVEN BETTENENTWICKLUNG IN SALURN A.D.W.	47
12.1. Grundsätzliche Überlegungen aus heutiger Sicht	47
12.2. Allgemeine Überlegungen zur Ausweisung von Tourismuszonen aus der Sicht des Beraterteams	48
12.3. Allgemeine Überlegungen zum Thema „Nachhaltiger Tourismus“	50
12.4. Warum braucht Salurn a.d.W. eine quantitative touristische Entwicklung? Welche Zielsetzungen verfolgt die Gemeinde damit?	52
13. ZUR QUANTITATIVEN BETTENENTWICKLUNG IN SALURN A.D.W. BIS 2030	53
14. AUSWIRKUNGEN AUF DIE UMWELT- UND RAUMVERTRÄGLICHKEIT	55

1. AUSGANGSLAGE – ZIELSETZUNGEN – VORGEHENSWEISE

1.1. Ausgangslage

Die Gemeinde Salurn an der Weinstraße zählt ca. 3.800 Einwohner und besteht aus dem Hauptort Salurn und den beiden Fraktionen Buchholz und Gfrill. Das Gemeindegebiet erstreckt sich über eine Fläche von 33,20 km² – davon sind ca. 10,0 km² bewohnt.

Die Gemeinde ist als „touristisch schwach entwickelte Gemeinde“ eingestuft und verfügt über 440 Gästebetten, in welchen im Jahr 2019 32.045 Nächtigungen verzeichnet wurden.

Die besonders dynamische Entwicklung und die wirtschaftliche Blüte des Dorfes im Laufe des 18. Jh. führte zu einer beachtlichen Zunahme an Gastbetrieben mit entsprechender Aufnahmekapazität. Entlang der Trientstraße gab es bis zur Mitte des 18. Jh. deren acht: den „Schwarzen Adler“, den Gasthof „Zur Kaiserkrone“, den „Turm“, das „Weiße Rössl“, den „Weißen Adler“, den Gasthof „Zur Rose“, den Gasthof „Am Titschen“ und einen letzten, der in der Nähe des Bahnhofs errichtet wurde und den Namen „Gasthof zur Sonne“ trug. Zahlreiche Fürsten, Adelige, Priester, Künstler und Intellektuelle machten in den Salurner Gasthöfen Halt, darunter Leopold II., Maximilian von Bayern, Napoleon, Martin Luther, die Maler Albrecht Dürer und Ludwig Richter, Michel E. de Montaigne und Melanchthon.

Der Bau der Eisenbahn (1858) führte zu einer radikalen Verminderung der Gästezahl und schließlich zum Verfall der historischen Gasthöfe des Dorfes.

Im neuen Gesetz für Raum und Landschaft, das am 1. Juli 2020 in Kraft getreten ist, ist vorgesehen, dass jede Gemeinde ein Gemeindeentwicklungsprogramm erarbeiten muss, welches neben einem Mobilitätskonzept auch ein aktuelles Tourismusedwicklungsprogramm/ Programm für die Entwicklung des Tourismus beinhaltet.

Um diesen Vorgaben nachzukommen, soll ein entsprechendes Dokument für die Gemeinde Salurn a.d.W. erarbeitet werden. In diesen Prozess sollen politische Vertreter, Leistungsträger und die betroffene Bevölkerung eingebunden werden. Das Projekt soll ökonomische, soziale und nachhaltige Faktoren berücksichtigen.

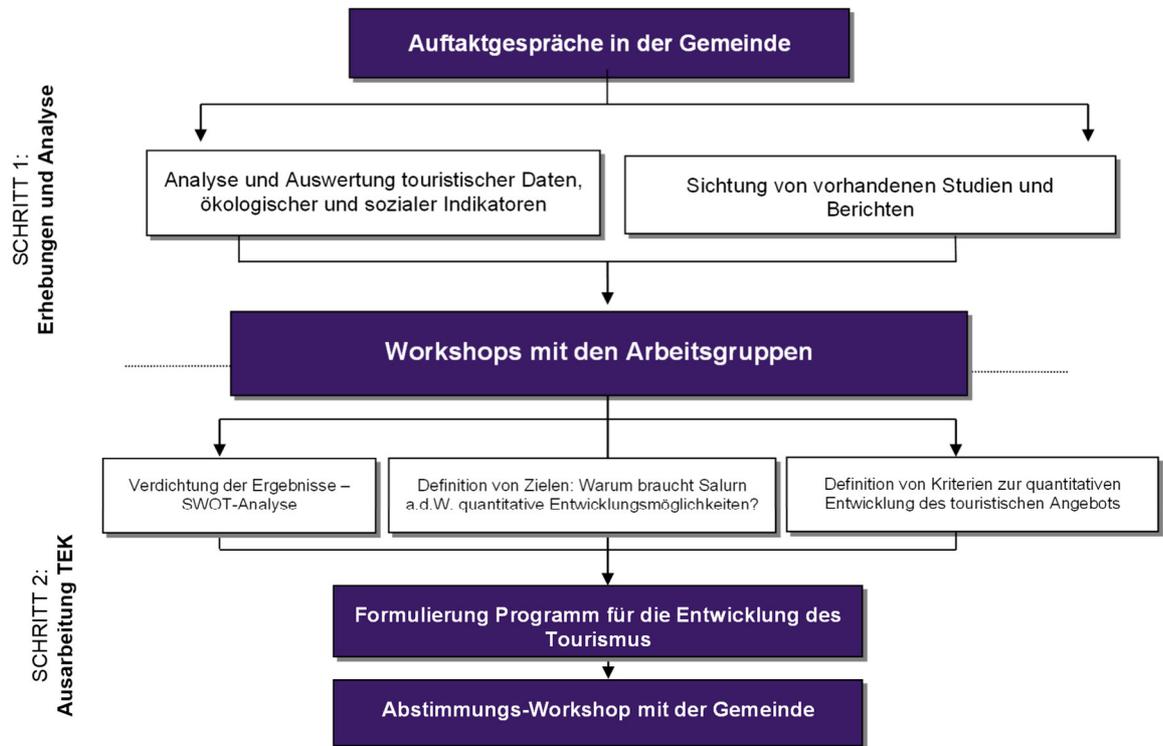
Relevante vorhandene Studien und Berichte werden bei der Erarbeitung des Tourismusedwicklungsprojektes berücksichtigt.

Lt. technischem Leitfaden für die Erarbeitung von des Gemeindeentwicklungsprogrammes Raum und Landschaft (GProRL), muss das Programm für die Entwicklung des Tourismus folgende Punkte enthalten:

- **Abgleichung der Ziele** mit dem **Landestourismusedwicklungsprogramm**
- **Prognosen der voraussichtlichen Entwicklungen** des Sektors im Umfeld der Gemeinde
- **Definition der Strategien und Entwicklungsziele** für das Gemeindegebiet **im Bereich Tourismus** unter Berücksichtigung der spezifischen Standortqualität des Gemeindegebietes und der Nachhaltigkeitsziele
- **Definition von Strategien** zur Gewährleistung der **landschaftlichen Einbindung und architektonisch hohen Qualität** für neue Einrichtungen und Umstrukturierung bestehender Einrichtungen

Da bis dato weder das Landestourismusedwicklungsprogramm noch Kriterien für mögliche quantitative Erweiterungsmöglichkeiten vorliegen, basieren nachfolgende Überlegungen auf verschiedenen Annahmen – siehe Pkt. 12.1.

1.2. Vorgangsweise und Projektablauf



Vorliegendes Konzept wurde u.a. gemeinsam mit nachfolgenden Personen erarbeitet:

Salorno 1	Salorno 2	Salorno 3
<ul style="list-style-type: none"> • Malpaga Jessica • Marcolla Mariapia • Brugnara Michela • Schgraffer Cristine • Franceschini Katya • Franceschini Mark 	<ul style="list-style-type: none"> • Bortolotti Barbara • Atz Fernanda • Franceschini Enrico • Zeni Alfeo • Atz Cristine 	<ul style="list-style-type: none"> • De Eccher Serena • Nardon Theo • Eccli Mariarosa • Schgraffer Maria Teresa • Gottardi Rino • Mirza Cehaic



Danke für die konstruktive Mitarbeit! / Grazie per la costruttiva collaborazione!

Das Projektteam von Kohl & Partner setzte sich wie folgt zusammen:

- Alois Kronbichler – Kohl & Partner Südtirol
- Florian Hitthaler – Kohl & Partner Südtirol
- David Raccanello – Kohl & Partner Südtirol

Weitere Ziele, die während der Workshops festgelegt wurden:

- ✦ Verbesserung der Zusammenarbeit und der Interaktion im Allgemeinen
- ✦ Stärkere Zusammenarbeit zwischen den Wirtschaftstreibenden aller Bereiche
- ✦ Größeres Vertrauen der Kunden und der Gemeinde in die Wirtschaftstreibenden
- ✦ Besseres Kennenlernen der anderen Kollegen
- ✦ Aufwertung des Dorfes
- ✦ Bereicherung des Dorfes mit mehr Touristen
- ✦ Den Bewohnern näher zu Bewusstsein führen, dass sie vor Ort auf verschiedene Betriebe zurückgreifen können
- ✦ Verbesserung der Qualität und Professionalität in sämtlichen Wirtschaftszweigen
- ✦ Ausarbeitung einer Strategie zur langfristigen Tourismusedwicklung in der Gemeinde Salurn an der Weinstraße unter Einbeziehung der Akteure in den verschiedenen Bereichen
- ✦ Detaillierte Erhebung und Bewertung der aktuellen Situation mit ihren Stärken/Schwächen und Analyse der Chancen/Risiken
- ✦ Festlegung der Entwicklungsmöglichkeiten
- ✦ Ausarbeitung der Schlüsselkompetenzen, der zu erreichenden Ziele und der anzuwendenden Strategien
- ✦ Ziel ist die Verwirklichung eines Arbeitsplans mit anzuwendenden Strategien und Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den einbezogenen Personen

Salorno di oggi in una parola...

(dai gruppi di lavoro)



Das heutige Salurn in einem Wort... (von den Arbeitsgruppen)

- Wir müssen das Bewusstsein für die Wichtigkeit und das Potential des Tourismus stärken.
- Wir sind nicht stolz auf uns, aber wir können es werden.
- Stärkung des sozialen Wohlbefindens der Bewohner
- Pflege der Zielgruppen Radtourismus, „schönste Orte Italiens“, Città Slow und Aktivitäten im Freien
- Ausarbeitung einer touristischen Identität als Grenzdorf/erstes Dorf
- Schaffung von Arbeitsplätzen, die mit dem Tourismus zusammenhängen
- Steigerung der Nächtigungen in quantitativer und qualitativer Hinsicht

1.3. Einige Fragen, die während der Projektabwicklung eine Antwort gefunden haben

- Wofür kennt man uns, wer sind wir und wer sind wir nicht (Positionierung, USP, Schlüsselaspekte)?
- Wo sehen wir uns in 5 Jahren? Welches ist unsere Zukunftsvision für den Tourismus?
- Welche Ziele setzen wir uns (Wohin will Salurn an der Weinstraße? Was wollen wir erreichen? An welche Zielgruppen wenden wir uns? Für welche Zielgruppen arbeiten wir?)?
- Was müssen wir tun, um unsere Ziele zu erreichen? Welche Entwicklungsprojekte (im Netzwerk) haben in den kommenden Jahren Priorität? Was werden wir tatsächlich bewältigen? Welches sind die Projekte/Produkte, die für unser Gebiet als Leuchtturm gelten sollten?

1.4. Unterlagen

- Statistische Daten von der Gemeinde, vom Tourismusverein Castelfeder sowie von Astat und WIFO
- Prospekt- und Informationsmaterial
- Salorno, luogo vivo – Eurac 2015
- Erfahrungs- und Vergleichswerte aus der Kohl & Partner Datenbank

2. DIE GEMEINDE SALURN AN DER WEINSTRASSE¹

2.1. Kurzbeschreibung

Salurn a.d.W. liegt auf einer Seehöhe von 224 m, nördlich der gleichnamigen Salurner Klause an der deutsch-italienischen Sprachgrenze. Es ist nicht nur das südlich gelegenste Dorf Südtirols, sondern auch des gesamten deutschsprachigen Alpenraumes.

Diese uralte Siedlung erstreckt sich unterhalb der „Haderburg“ inmitten von Wein- und Obstgärten, umgeben von bewaldeten Berghängen, welche zu Wanderungen und Ausflügen einladen. Herrschaftshäuser aus der Renaissance- und Barockzeit prägen den alten Dorfkern.

Salurn a.d.W. ist der Ausgangspunkt der Straße zur Bergfraktion Buchholz (560 m Seehöhe). Bergauf führt diese Straße zur Fraktion Gfrill (1.328 m Seehöhe), einem schönen Bergdorf, von dem man einen herrlichen Blick auf die Brenta Dolomiten genießen kann.

Von Buchholz hat der Besucher einen herrlichen Ausblick zur Weinstraße, zum Kalterer See und zur Salurner Klause.

In ca. einer Stunde erreicht man den Gardasee, die Stadt Verona, die Kurstadt Meran und die Dolomiten; innerhalb von zwei Stunden Venedig, Cortina d'Ampezzo und Innsbruck.

Geschichte

Die Etymologie des Namens Salurn, mit den prähistorischen Silben SAL = künstlicher Wasserlauf und URN = Ort, könnte eine Ortschaft an den Kanälen vermuten lassen. Die Geschichte des Dorfes ist eng mit dem Wasser aus dem Gebirge und in der Ebene verbunden. Die Historiker führen den Ursprung Salurns auf die Bronzezeit zurück. Die Siedlung (Dornach) war bereits in der Jungsteinzeit bewohnt und mit Sicherheit auch während der Römerherrschaft, wie die Nekropole mit 128 Gräbern bezeugt, die 1886 am Nordhang des Galgenbühels ausgegraben wurde. Die zahlreichen Funde werden im Museum Ferdinandeum in Innsbruck aufbewahrt. Die Funde aus den ersten drei Jahrhunderten unserer Zeitrechnung zeugen davon, dass Salurn a.d.W. bereits während des römischen Kaiserreichs auf eine lange Siedlungsgeschichte zurückblicken konnte. Der Historiker Paulus Diakonus liefert den Nachweis menschlichen Lebens „in loco qui Salurnis dicitur“ zur Zeit der Langobarden (575 n. Chr).

Das alte Dorf kennzeichnet sich noch heute durch die zahlreichen Adelsansitze aus der Renaissance- und Barockzeit, wobei im Oberdorf auch einige Gebäude mittelalterlichen Ursprungs zu finden sind, wie der Zehent- oder Hofkeller, der Marx Sittich von Wolkenstein im Jahr 1600 mit seiner Mächtigkeit beeindruckt hat. Der Reichtum aus dem Warenverkehr und aus dem traditionellen Weinanbau löste eine rege Bautätigkeit aus. In jener Zeit wurden bekannte und weniger bekannte Architekten und Künstler nach Salurn gerufen, um die Pfarrkirche und die schönen Ansitze zu errichten, die entlang der Hauptstraßen stehen.

¹ Quelle: www.gemeinde.salurn.bz.it – www.suedtirol.com – www.castelfeder.info - <https://naturparks.provinz.bz.it/naturpark-trudner-horn.asp> – www.wikipedia.de

Stammvater der Herren von Salurn war Rupert I, dessen Erwähnung auf die Jahre 1165 und 1166 zurückgeht, als er als Zeuge bei der Verfassung amtlicher Urkunden in Bozen berufen wurde. Die Rupertiner von Salurn stammten ursprünglich aus Frickendorf in Bayern und gehörten dem Stand der liberi nobiles an, was durch deren frühen Burgenbesitz und die Ausübung gräflicher Gewalt in Salurn und Cembra erwiesen ist. Mit der endgültigen Niederlassung der Rupertiner im Trientner Raum fällt die Errichtung der Haderburg in den 1160er Jahren zusammen. Beim Erlöschen der Rupertiner in der männlichen Linie gingen das Schloss und dessen Herrschaft an die Gralandiner über.

Die Siedlung ist auf dem Schuttkegel des Titschenbachs entstanden, der noch heute als Wasserfall oberhalb des Dorfes zu Tal stürzt. Die Hauptstraße des Dorfes und die Straßen, die am Schuttkegel hinab führten, dienten bei Hochwasser gleichzeitig als Gräben für den Abfluss des Wassers vom Titschenbach in Richtung Etsch. Die Anordnung der Häuser, die Barbakanen an deren Talseite und die Hausmauern selbst zeugen davon, wie gekonnt sich die Bewohner gegen das Hochwasser zur Wehr setzten.

Berühmte Persönlichkeiten wie Napoleon, Martin Luther, Albrecht Dürer und Ludwig Richter waren in Salurn zu Gast. Hier wurde auch der berühmte Zwerg Perkeo geboren, Hofnarr des Kurfürsten Karl Philipp von der Pfalz, dessen Holzstatue man heute noch in der Nähe des berühmten Fasses im Heidelberger Schloss bewundern kann.

Es ist unklar, warum sich in Salurn so viele Adelsfamilien niedergelassen haben, mehr als in jedem anderen Dorf Tirols. Wir erinnern insbesondere an die Familien An der Lan von Hochbrunn, an die Grafen von Coreth, die Fenner von Fennberg, die Gelmini zu Kreuzhof, von Vilas, Weber von Webern, Hausmann von Stetten, Zenobio Albrizzi, von Mörl, Hofer zu Hoffenburg, Campi von Heiligenburg, Oliva de Oleo und viele andere.

Salurn war der Geburtsort von Pater Hartmann (Paul Eugen Josef von An der Lan Hochbrunn), einem Organisten und berühmten Komponisten geistlicher Musik; von Joseph Tiefenthaler, einem gebildeten Jesuiten, Schriftsteller und Kartographen, der als Vater der modernen Geographie Indiens betrachtet wird; von Josef Noldin, Rechtsanwalt und Märtyrer in der Geschichte Südtirols, der während des Faschismus den Unterricht der deutschen Sprache verteidigte. Aus Buchholz bei Salurn stammte der Zwerg Perkeo, Hofnarr beim Kurfürsten Karl Philipp, dessen Holzstatue noch heute auf dem berühmten Fass des Heidelberger Schlosses bewundert werden kann. Außerdem darf nicht vergessen werden, dass auch die Familie des berühmten Komponisten Anton Friedrich Wilhelm von Webern, besser bekannt als Anton Webern, einem Vertreter der Zweiten Wiener Schule, aus Salurn stammte.

Einige wesentliche Sehenswürdigkeiten

Haderburg

Die Ursprünge der Haderburg, auch Schloss Salurn genannt, in der südlichsten Ortschaft Südtirols reichen bis in das 11. Jahrhundert zurück: 1053 wurde die Haderburg erstmals in einem Reisebericht erwähnt.

Nach einer abwechslungsreichen Geschichte mit mehreren Aus- und Umbauten und Besitzerwechseln drohte dem Bauwerk der Verfall. Denn als die Burg im 17. Jahrhundert ihre strategische Bedeutung verlor, wurde sie nicht mehr bewohnt.



Erst Anfang des 21. Jahrhunderts wurde die Haderburg auf Initiative des Eigentümers und mit Unterstützung der Provinz Bozen und der Südtiroler Sparkasse saniert.

Pfarrkirche zum Hl. Andreas

Das ursprünglich romanische Gebäude (1147) wurde im 15. Jh. in spätgotischem Stil umgebaut und 1472 geweiht. Der heutige Bau geht auf die Jahre 1628-40 zurück und stellt eines der ersten Beispiele religiöser Renaissance-Baukunst in Südtirol dar. Er wurde vom Maler und Architekten Francesco Lucchese geplant. Auf der monumentalen Fassade stechen die Holzstatuen der Heiligen Petrus und Paulus hervor sowie die vergoldeten Statuen der Heiligen Kirchenväter Andreas und Nikolaus und der Muttergottes mit dem Kind von Maximilian Röck. Außerdem wird die Fassade von einem Serliana-Fenster beherrscht, das die klassische Kultur versinnbildlicht und als Merkmal des Architekten gelten kann.



Im Inneren der Kirche, mit ihrem einschiffigen Gewölbe, ist der barocke Hauptaltar (1646) der Brüder Zugna zu bewundern. Das Altarbild mit den Heiligen Andreas und Nikolaus bei der Anbetung der Muttergottes ist ein wertvolles Werk des Veroneser Künstlers Agostino Ugolini aus dem Jahr 1822.

Josefikirche – St. Josefs-Platz (im Friedhof)

Die Kirche wurde in den Jahren 1656-1658 von Francesco Carloni errichtet. Sie stellt ein raffiniertes Beispiel barocker Baukunst mit zentralem Grundriss dar und trägt einen zylinderförmigen Vierungsturm mit vier Fenstern. Die Fassadennischen tragen Statuen der Muttergottes und des Hl. Josef aus Kupferblech, die Maximilian Röck zugeschrieben werden. Von ihm stammen auch die Statuen an der Fassade der Pfarrkirche. Das Portal und die beiden Seitenfenster sind reich in Stein gefasst und haben einen gebrochenen Giebel. Die Innenansicht ist sehr ausgewogen und wird von der runden Kuppel beherrscht.



Kirchlein der Hl. Muttergottes von Loreto

Die Kirche wurde in den Jahren 1719-1722 ursprünglich am linken Ufer des Titschenbachs errichtet und fiel öfters Überschwemmungen zum Opfer. Dies führte 1786 zur Schließung der Kirche. 1795 wurde sie auf Wunsch der Bevölkerung wieder eröffnet. Hier wurden öfters Messen zum Abschluss der Prozessionen gefeiert, mit denen man um günstiges Wetter, reiche Ernte und den Schutz des Dorfes vor Überschwemmungen bat. 1902 und 1994 wurde die Kirche restauriert.



Pfarrkirche der HI. Ursula (Buchholz)

Von der ursprünglich romanischen Kirche aus der ersten Hälfte des 14. Jh. ist noch der Turm mit Doppelbogenfenstern und Rundsäulen auf zwei Stockwerken und pyramidenförmiger Spitze geblieben. Der vieleckige gotische Chor geht auf das Ende des 15. Jh. zurück, während das Kirchenschiff mit Kreuzgewölbe zwischen 1642 und 1646 gänzlich erneuert wurde. Der Heiligen Ursula ist das Altarbild des berühmten Malers Stefan Kessler gewidmet. Die beiden Seitenaltäre sind mit Pflanzenmotiven dekoriert und tragen eine Leinwand von Kessler mit den Heiligen Rochus und Sebastian (1666) sowie eine Marienstatue mit Kind (um 1900). Die gesamte Inneneinrichtung stammt aus der zweiten Hälfte des 17. Jh.



Pfarrkirche der HI. Margareth (Gfrill)

Diese Kirche stammt aus dem 13. Jh., wurde aber um das Jahr 1500 gänzlich in spätgotischem Stil erneuert. Das Kirchenschiff und der Chor sind mit einer wabenförmigen bzw. sternförmigen Gewölbedecke versehen. Die Gewölberippen werden von Konsolen und Menschenhäuptern getragen. Eindeutig gotisch sind die Spitzbogenfenster mit Maßwerk. Auch die Fenster des Kirchturms mit seiner achteckigen Spitze sind mit Maßwerk geschmückt. Die Inneneinrichtung ist in neugotischem Stil. Der Hauptaltar, mit seinen Säulen und dem breiten Giebel, der eine Statue des Heiligen Georgs und ein Altarbild der Heiligen Margareth trägt, wurde 1655 mit älteren Bestandteilen wiederaufgebaut.



Hofkeller

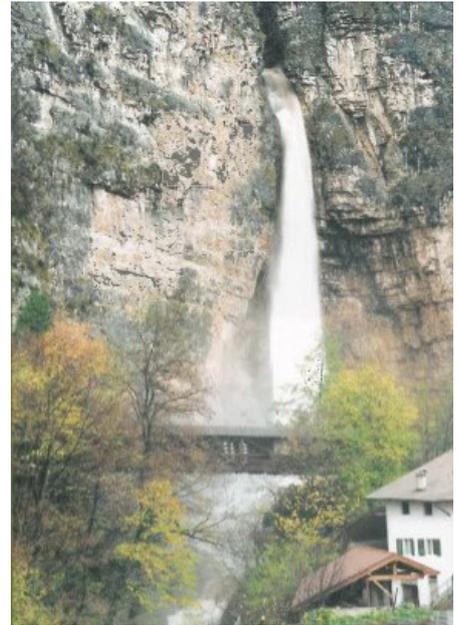
Das große Gebäude wurde urkundlich erstmals zu Beginn des 14. Jh. erwähnt. Es ist mit einem wichtigen Satteldach versehen. Einst war es der Sitz der Lehensverwaltung, die von den Herren von Salurn an die Grafen von Tirol überging. An der Ostseite des Gebäudes befindet sich im Erdgeschoss ein großer Saal mit einem Kreuzgewölbe, das von zwei Reihen mit sieben schlanken Säulen aus Prun-Stein und von Wandpfeilern getragen wird. Das imposante Gebäude beeindruckte 1600 Max Sittich von Wolkenstein.



Weitere historische Gebäude in Salurn a.d.W. siehe Website Gemeinde Salurn: Dorfleben – Historische Gebäude
 (https://www.gemeinde.salurn.bz.it/de/Dorfleben/Wissenswertes/Historische_Gebaeude).

Wasserfall (Titschenbach und Schuttkegel)

Der Titschenbach endet in einem 68 hohen tosenden Wasserfall, der das Dorf so einzigartig macht. An dieser Stelle holten sich die vorgeschichtlichen Bewohner das Wasser aus dem Bach und leiteten es in Kanälen für den vielfältigen alltäglichen Gebrauch ab. Dieser Ort, der älteste in der Geschichte des Dorfes, wurde urkundlich schon früh als „Tütsche“ erwähnt (Tiroler Urbar aus 1288). Diese Bezeichnung könnte im Laufe eines Jahrtausends aus dem lateinischen Begriff „ductia“ abgeleitet worden sein, der wie das frühzeitliche „sala“ eine Wasserleitung bezeichnete. Salurn, „das Dorf auf der Tütsche“, ist dank solchen Wasserläufen entstanden. Diese Abhängigkeit wird unter anderem auch im Wappen und Namen einer der ältesten Familien des Dorfes versinnbildlicht, der Familie „An der Lahn“. Interessant ist, dass der Bach bis zum Ende des 15. Jh. das Viertel Gries im Süden des Dorfes durchquerte und erst später an der Bergseite der Siedlung Richtung Norden umgeleitet wurde. Die Holzbrücke wurde zum ersten Mal um 1500 erbaut.



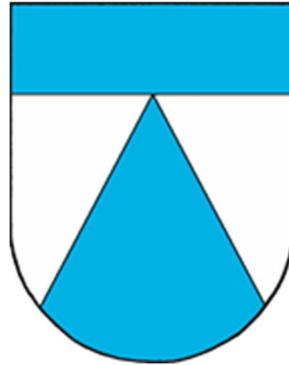
Naturpark Trudner Horn

Der Naturpark Trudner Horn verteilt sich auf die Gemeinden Altrei, Montan, Neumarkt, Salurn und Truden im Naturpark. Das Schutzgebiet befindet sich im südlich von Bozen gelegenen Landesteil, auf der orographisch linken Seite der Etsch. Im Norden ist er begrenzt durch die Ausläufer des Fleimstales, im Südosten durch das Cembratal und im Westen durch das Etschtal (von Neumarkt bis zur Salurner Klause). Von allen Südtiroler Naturparks beherbergt er die artenreichste Flora und Fauna - Gegensätze im Naturparkgebiet machen es möglich. Während im Nordosten ein raueres Klima herrscht, liegt das südwestliche Gebiet in der submediterranen Klimazone.

Der Naturpark ist Teil des europaweiten Schutzgebiets-Netzwerks Natura 2000, welches vorrangig den Schutz der Lebensräume sowie der wild lebenden Tier- und Pflanzenarten zum Ziel hat. Die rechtlichen Grundlagen für dieses Projekt bilden die europäische Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und die EU-Vogelschutzrichtlinie. Das Land Südtirol hat zu diesem Zweck so genannte Managementpläne ausarbeiten lassen.



2.2. Das Wappen



Das Wappen der Gemeinde Salurn a.d.W. zeigt einen blauen Spitz auf silbernem Grund mit einem aufsitzenden blauen Querbalken. Es ist jenes der Herren von Graland, die im XIII. Jh. große Besitztümer in Salurn a.d.W. hatten.

Die Gemeinde Salurn a.d.W. hat das Recht, das mit Dekret des Präsidenten des Regionalausschusses Nr.312/a vom 05.04.1971 genehmigte Wappen zu führen.

3. STATISTISCHE DATEN ZUR GEMEINDE

Die Daten für nachstehende Tabellen wurden uns von der Gemeinde Salurn a.d.W. und vom Tourismusverein Castelfeder zur Verfügung gestellt; weitere Daten wurden den statistischen Jahrbüchern bzw. den Datenbanken von ASTAT und WIFO entnommen.

3.1. Demografische und wirtschaftliche Eckdaten

Gemeindefläche:²

- Fläche: 33,2 km² – davon:
 - Waldflächen: 2.152 ha
 - Gewässer und Feuchtflächen: 24 ha
 - Landwirtschaftlich genutzte Flächen (inkl. Freizeitgrünfläche): 892 ha
 - Bebaute Flächen: 72 ha
 - Sonstige Flächen (Ödland, Straßen etc.): 95 ha
 - Dauersiedlungsraum: ca. 10,0 km²

Bevölkerungsentwicklung:

- Entwicklung der Einwohner:

Jahr	Einwohner gesamt	Veränderung ± in % beziehend auf 10-Jahreszählung
1971	2.632	--
1981	2.549	- 3,2 %
1991	2.548	- 0,1 %
2001	2.938	+ 15,3 %
2011	3.591	+ 22,2 %
2015	3.758	--
2019	3.817	--
2020	3.789	--
2021	3.817	+ 6,3 %

2021 = Stand 04.11.2021

Die Bevölkerungsentwicklung ist positiv – zwischen 2001 und 2021 nahm die Bevölkerung um ca. 30 % zu.

² Quelle: Tirol Atlas – Datenblatt Gebiet Salurn

- Ansässige Ausländer:

Jahr	Ansässige EU-Bürger	Ansässige Nicht-EU-Bürger	Ausländer gesamt
2001	36	155	191
2011	88	644	732
2015	92	722	814
2019	91	688	779
2020	115	608	723
2021	83	615	698

2021 = Stand 04.11.2021

In der Gemeinde gibt es derzeit ca. 700 ausländische Mitbürger, das entspricht ca. 18 % der Gesamtbevölkerung. Im Vergleich: in Südtirol liegt der Ausländeranteil im Jahr 2020 bei 9,6 %.

Entwicklung der Haushalte:

Jahr	Anzahl Haushalte	Veränderung ± in %
1991	961	--
2001	1.202	+ 25,1 %
2011	1.476	+ 22,8 %
2015	1.542	+ 4,5 %
2019	1.554	+ 0,8 %
2020	1.553	- 0,07 %
2021	1.561	+ 0,5 %

2021 = Stand 04.11.2021

- Die Bevölkerung ist seit 2001 um ca. 30 % gestiegen und die Anzahl der Haushalte im selben Zeitraum auch um ca. 30 %. Das ist eine eher a-typische Entwicklung in Südtirol – üblich ist, dass die Anzahl der Haushalte stärker steigt als die Bevölkerung (u.a. wegen kleineren Haushalten, mehr Singlehaushalten etc.).

Anzahl der im Handelsregister eingetragenen Unternehmen:*

Bereich	2009		2011		2015		2019		2020	
	Anzahl	in %								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	257	53,9	255	54,3	235	52,6	231	51,6	232	51,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2	0,4	1	0,2	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	23	4,8	20	4,3	14	3,1	15	3,3	15	3,3
Wasserversorgung, Abwasser- u. Abfallentsorgung, Umweltverschmutzung	1	0,2	1	0,2	1	0,2	1	0,2	1	0,2
Baugewerbe	35	7,3	38	8,1	31	6,9	25	5,6	27	6,0
Handel, Reparatur von Kfz und Motorrädern	64	13,4	59	12,6	62	13,9	61	13,6	65	14,4
Verkehr und Lagerung	21	4,4	22	4,7	19	4,3	17	3,8	16	3,5
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	21	4,4	26	5,5	29	6,5	33	7,4	31	6,9
Information und Kommunikation	2	0,4	2	0,4	4	0,9	2	0,4	2	0,4
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2	0,4	2	0,4	2	0,4	3	0,7	2	0,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	11	2,3	6	1,3	6	1,3	9	2,0	8	1,8
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	11	2,3	10	2,1	15	3,4	15	3,3	15	3,3
Vermietung, Reisebüros, unterstützende Dienstleistungen für Unternehmen	8	1,7	8	1,7	7	1,6	9	2,0	11	2,4
Erziehung und Unterricht	0	0,0	1	0,2	1	0,2	3	0,7	3	0,7
Gesundheits- und Sozialwesen	1	0,2	1	0,2	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Kunst, Sport, Unterhaltung und Erholung	0	0,0	1	0,2	2	0,4	2	0,4	3	0,7
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	9	1,9	8	1,7	9	2,0	14	3,1	15	3,3
Nicht klassifizierte Unternehmen	9	1,9	9	1,9	10	2,2	8	1,8	5	1,1
Gesamt	477	100,0	470	100,0	447	100,0	448	100,0	451	100,0

* Quelle: WFO Wirtschaftsforschungsinstitut der Handelskammer Bozen

- Die Anzahl, der im Handelsregister eingetragenen Unternehmen hat in den letzten ca. 10 Jahren um 5,5 % abgenommen.

- Wesentliche Veränderungen gab es in folgenden Bereichen:
 - Gastgewerbe: + 10 Betriebe = + 47,6 %
 - Erbringung von sonstigen Dienstleistungen: + 6 Betriebe = + 66,6 %
 - Land- und Forstwirtschaft: - 25 Betriebe = - 9,7 %
 - Baugewerbe: - 10 Betriebe = -22,8 %
 - Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren: - 8 Betriebe = - 34,8 %

Unselbstständig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen:*

Bereich	2001		2011		2015		2019		2020	
	Beschäftigte	in %								
Landwirtschaft	103	15,6	49	6,9	53	8,0	76	10,7	75	10,9
Produzierendes Gewerbe	104	15,8	58	8,2	34	5,1	36	5,1	35	5,1
Baugewerbe	98	14,9	50	7,1	33	5,0	25	3,5	27	3,9
Handel	123	18,7	146	20,6	119	17,9	118	16,6	118	17,1
Gastgewerbe	27	4,1	35	4,9	34	5,1	45	6,3	44	6,4
Öffentlicher Sektor	93	14,1	162	22,9	177	26,7	176	24,8	174	25,2
Andere Dienstleister	111	16,8	208	29,4	213	32,1	235	33,1	218	31,5
Gesamt	659	100,0	708	100,0	663	100,0	711	100,0	691	100,0

* Quelle: Amt für Arbeitsmarktbeobachtung (Jahresdurchschnitt)

- Die Anzahl der unselbstständig Beschäftigten hat seit 2001 um 4,9 % zugenommen – zum Vergleich: in Südtirol stieg die Anzahl der unselbstständig Beschäftigten im selben Zeitraum um 37,9 %.
- Während es im öffentlichen Sektor (+ 81 Beschäftigte), bei den anderen Dienstleistern (+ 107 Beschäftigte) und im Gastgewerbe (+ 17 Beschäftigte) Zunahmen gab, reduzierte sich in den anderen Bereichen die Anzahl der Beschäftigten teilweise stark: Landwirtschaft (- 28 Beschäftigte), produzierendes Gewerbe (- 69 Beschäftigte), Baugewerbe (- 71 Beschäftigte) und Handel (- 5 Beschäftigte).

Handels- und Dienstleistungsbetriebe im Gemeindegebiet:

Branche	Anzahl der Betriebe
Lebensmittelgeschäfte	8
Supermärkte (davon 2 Zweigstellen)	5
Metzgereien	1
Apotheken	1
Sportgeschäfte	1
Blumengeschäfte	2
Bankschalter	2
Frisör	5
Bekleidung und Schuhe	2
Elektrogeschäft	1
Tabaktrafik und Zeitungen	2
Fahrradgeschäft	1
Foto/Optiker	2
Bazar	1
Tiergeschäft	1
Landwirtschaftliches Hauptkonsortium	1
Waffengeschäft	1
Wäscherei	1
Gesamt	38

Salurn a.d.W. verfügt über eine – auch im Vergleich mit den Nachbargemeinden – gute Anzahl an Handels- und Dienstleistungsstrukturen.

3.2. Flächenreserven

	Ausgewiesen aber noch nicht verbaut	Anmerkungen
Wohnbau	4.775 m ²	
Gewerbe	127.247 m ²	GWB von Landesinteresse 4.717 m ² GWB von Gemeindeinteresse 122.530 m ²
Tourismuszonen		siehe unten

Tourismuszone Salurn B.p. 844 und G.p. 269/4 K.G. Salurn

- Fläche: ca. 3.060 m²
- Dichte: 2,65 m³/m²
- Max. realisierbare Kubatur: 8.109 m³
- Realisierte Kubatur: 6.830,29 m³ (erst vor kurzem erweitert)

Tourismuszone Buchholz B.p. 272 K.G. Salurn

- Fläche: ca. 2.479 m²
- Dichte: 1,5 m³/m²
- Max. realisierbare Kubatur: 3.718,50 m³
- Realisierte Kubatur: zu berechnen laut neuer Berechnungsmethode L.G. Nr. 9/2018 (laut Schätzung aber fast völlig ausgeschöpft)

3.3. Kommunale Infrastrukturen

Wasser- und Abwasser:

- Die **Wasserversorgung** erfolgt zum einen über gemeindeeigene Quellen und zum anderen über einen Tiefenbrunnen, der sich südlich von Salurn a.d.W. befindet.

Die Wasserversorgung ist lt. Aussagen der verantwortlichen Personen in der Gemeinde längerfristig gesichert – auch bei einem eventuell steigendem Bedarf (z.B. durch Errichtung von neuen Gästebetten).

- **Abwasserentsorgung:** Salurn a.d.W. verfügt über eine eigene Kläranlage, die 2019 in Betrieb gegangen ist; die Kläranlage verfügt über eine Kapazität für mehr als 6.000 Einwohner.

- **Wasserverbrauch:**

2001	2011	2015	2019
200.262	239.195	222.461	227.656

- **Wassertarife 2019:**

- Trinkwasser pro m³: € 1,16
- Abwasser pro m³: € 1,23

Müllaufkommen und Müllentsorgung:

- Müllentsorgung in kg:

Gesammelte Müllmenge	2001	2011	2015	2019
Gesamt - davon:	1.207.982	1.560.686	1.473.223	1.529.136
Restmüll	556.800	421.360	411.310	409.720
Papier und Karton	217.600	206.055	178.310	183.130
Glas	122.090	112.880	112.940	125.200
Biomüll	68.020	166.270	119.320	167.510
Sonstiges	243.472	654.121	651.343	643.576

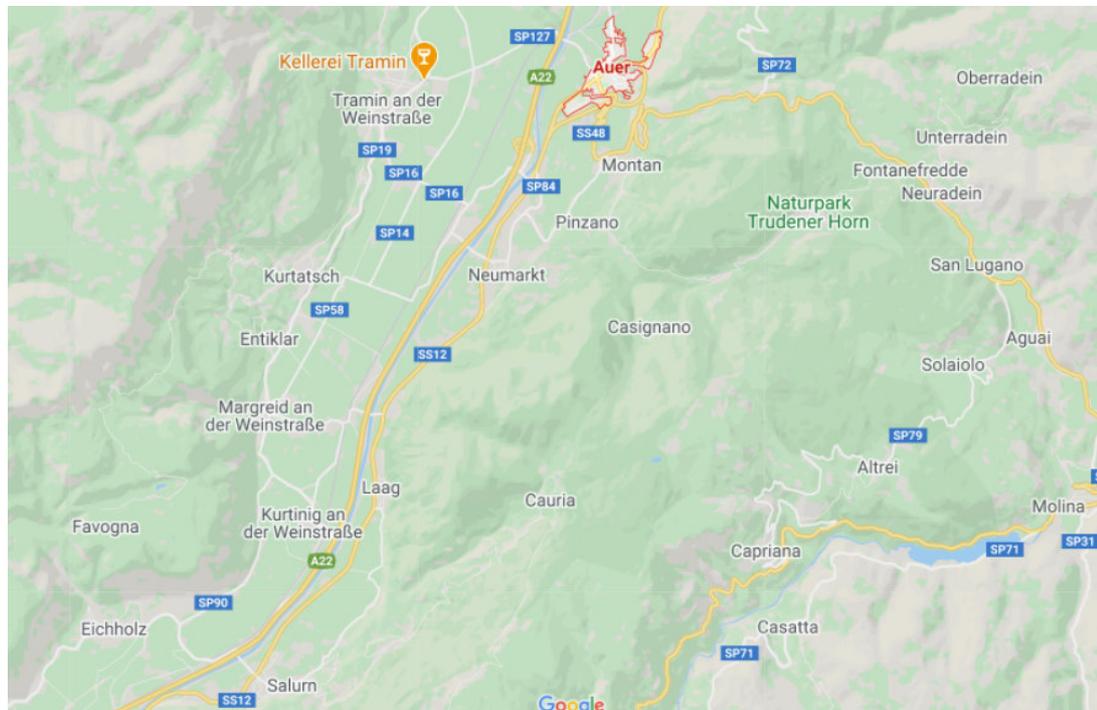
Gemeindebudget:

- Das jährliche Budget der Gemeinde Salurn a.d.W. betrug im Durchschnitt der letzten 5 Jahre ca. € 16,8 Mio.; davon waren ca. € 10,0 Mio. für Investitionen reserviert.

3.4. Verkehr

Erreichbarkeit:

Salurn a.d.W. liegt im Herzen der Region Trentino-Südtirol, zwischen den beiden Landeshauptstädten Trient und Bozen. Die gute Erreichbarkeit mit dem Auto ist u.a. auch auf die beiden – nahe an Salurn a.d.W. liegenden – Autobahnausfahrten (von Norden kommend Ausfahrt „Neumarkt“ und vom Süden kommend Ausfahrt „San Michele Mezzocorona“) zurückzuführen.



Quelle: Google Maps

Anreise mit dem Auto:

Aus dem Norden kommend:

- Brennerautobahn A22 bis zur Ausfahrt Neumarkt-Auer-Tramin, dann der Beschilderung bis Salurn a.d.W. folgen.

Aus dem Süden kommend:

- Ausfahrt San Michele/Mezzocorona dann Beschilderung Richtung Bozen/Salurn a.d.W. folgen.

Vom Reschen kommend:

- Der Hauptstraße entlang durch den Vinschgau; bei Algund auf die Schnellstraße Meran – Bozen (MEBO) auffahren; bei Bozen Süd auf die Autobahn A22 in Richtung Verona; nach 17 km die Ausfahrt Neumarkt-Auer-Tramin nehmen, dann der Beschilderung bis Salurn a.d.W. folgen.

Anreise mit der Bahn:

- Der nächstgelegene größere Bahnhof mit internationalen Zügen ist in Bozen – von Trient, Mezzocorona und Auer gibt es auch gute Verbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Salurn a.d.W.

Flughäfen:

- Bozen ca. 35 km
- Innsbruck ca. 150 km
- Triest ca. 260
- München ca. 330 km
- Verona ca. 120 km
- Mailand ca. 260 km
- Venedig ca. 200 km

Öffentliche Parkplätze:

Ortschaft/Bezeichnung	Gebührenpflichtig	Parkuhr	Frei	Invaliden	Anzahl	Gesamt
Rathausplatz	nein	ja	--	2	21	23
Recycling 1	nein	--	ja	0	47	47
Recycling 2	nein	--	ja	1	23	24
M.-v.-Gelmini-Str.	nein	ja	--	1	36	37
Trientstraße	nein	--	ja	0	27	27
Raika Salurn 1	nein	ja	--	1	16	17
Raika Salurn 2	nein	--	--	0	12	12
Mittelschule 1	nein	--	ja	0	35	35
Mittelschule 2	nein	--	ja	0	26	26
Sportplatz	nein	--	ja	2	63	65
Lido Salurn	nein	--	ja	2	83	85
Gasthof Roßlaufhof	nein	ja	--	0	3	3
C.-Battisti-Platz	ja	--	--	1	8	9
Pizzeria Jolly	nein	--	ja	1	23	24
Ampel bei ss12	nein	--	ja	1	22	23
Zugbahnhof	nein	--	ja	2	41	43
Friedhof	nein	--	ja	1	14	15
Kindergartenstraße	nein	ja	--	0	13	13
Parkplatz Kirche	ja	--	ja	0	42	42
Loretstraße	nein	--	ja	0	8	8
Kaltentalstraße	nein	--	ja	1	6	7
Mühlenstraße	nein	--	ja	0	6	6
Dornastraße	nein	--	ja	0	12	12
Buchholz	nein	--	ja	2	14	16
Gfrill	nein	--	ja	0	21	21
Dante-Alghieri-Straße	nein	ja	--	1	14	15
Gesamt				19	636	655

Verkehrsberuhigte Zonen:

- Cesare-Battisti-Platz

Einsatz von öffentlichen Verkehrsmitteln in der Gemeinde und zu den nächstgelegenen Zentren im Sommer und im Winter:

- Linienbus Nr. 124 – 127 – 120 – 121
- Zug

Geplante Vorhaben zur Verbesserung der Verkehrssituation:

- Bau einer dorfnahen Entlastungsstraße
- Bau einer Dorfumfahrung der SS12
- Bau einer Straße SS12 Anbindung Fraktionen Buchholz und Gfrill (Brettelina)
- Längerfristig (d.h. nachdem obige Projekte realisiert worden sind) könnte der Ortskern zur Fußgängerzone werden

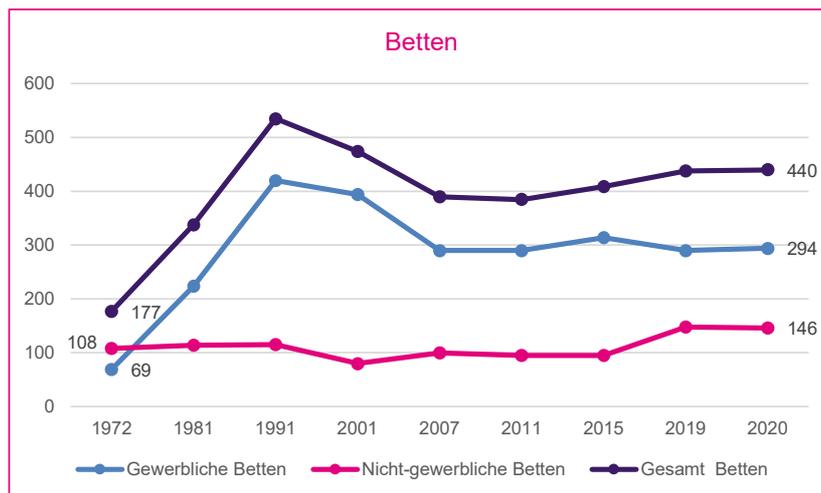
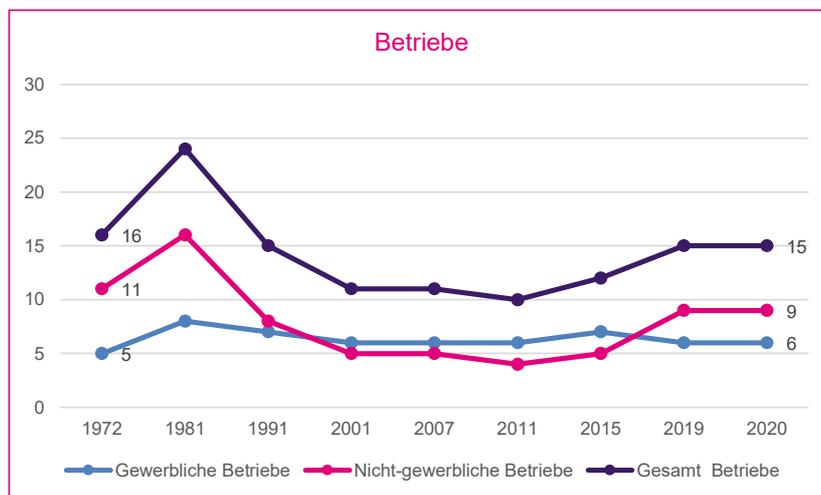
Zusammenfassende Bemerkungen:

- Die **demografische Entwicklung** in der Gemeinde Salurn a.d.W. ist zahlenmäßig positiv – seit 2001 nahm die Bevölkerung um ca. 30 % zu. Zurückzuführen ist diese Entwicklung u.a. auf die hohe Zahl an Personen mit Migrationshintergrund mit allen positiven und negativen Nebenerscheinungen.
- Die **allgemeine wirtschaftliche Entwicklung** – Anzahl der im Handelsregister eingetragenen Unternehmen und Anzahl der unselbstständig Beschäftigten – kann als stabil positiv bewertet werden, auch wenn in den letzten 10 Jahren die Anzahl der im Handelsregister eingetragenen Unternehmen etwas abnahm.
- Bezüglich **Flächenreserven** im Wohnbau und im Gewerbe ist festzuhalten, dass es in beiden Bereichen ausgewiesene, aber noch nicht verbaute Flächen gibt. Diesbezüglich soll auch darauf hingewiesen werden, dass es in der Gemeinde **keine ausgewiesenen Tourismuszonen** gibt.
- Die kommunalen Infrastrukturen sind in der Gemeinde gut entwickelt und werden laufend adaptiert und verbessert bzw. erneuert. Auch einem steigenden Bedarf – z.B. bei Wasser – kann ohne Probleme nachgekommen werden.
- Salurn a.d.W. ist zentral gelegen zwischen den zwei Provinzen Bozen und Trient und mit dem Auto und den öffentlichen Verkehrsmitteln **gut erreichbar**. Der **innerörtliche Verkehr verursacht keine größeren Probleme** mit Ausnahme des relativ starken – aber zum Großteil selbst verursachten – Verkehrs zu gewissen Stoßzeiten.

3.5. Touristische Angebots- und Nachfrageentwicklung³

Entwicklung der Betriebe und Gästebetten:

Jahr	Gewerblich		Nicht-gewerblich		Gesamt	
	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten	Betriebe	Betten
1972	5	69	11	108	16	177
1981	8	224	16	114	24	338
1991	7	420	8	115	15	535
2001	6	394	5	80	11	474
2007	6	290	5	100	11	390
2011	6	290	4	95	10	385
2015	7	314	5	95	12	409
2019	6	290	9	148	15	438
2020	6	294	9	146	15	440



³ Quelle: WIFO, ASTAT und TIC WEB

- Die touristische Angebotsentwicklung 1991 im Vergleich zu 2020:

Betriebsentwicklung	1991	2020
Gewerblich	7	6
Nicht-gewerblich	8	9
Gesamt	15	15

Bettenentwicklung	1991	2020	Veränderung in ±
Gewerblich	420	294	- 30,0 %
Nicht-gewerblich	115	146	+ 27,0 %
Gesamt	535	440	- 17,8 %

- Seit 1991 hat sich die Anzahl der gewerblichen und nicht-gewerblichen Beherbergungsbetriebe kaum verändert.
- Die Gesamtbettenanzahl hat abgenommen: von 535 auf 440 (= - 17,8 %). Im gewerblichen Bereich ging die Anzahl der Betten um 30 % zurück. Im nicht-gewerblichen Bereich gab es eine Zunahme von 27 %.
- In den letzten 10 Jahren – also seit 2011 – hat sich im gewerblichen Bereich die Anzahl der Betriebe und der Betten nicht verändert. Im nicht-gewerblichen Bereich hingegen gab es eine Zunahme von 5 Betrieben (= + 44,5 %) und von 53 Betten (= + 55,8 %).

Anzahl der Gästebetten in den gewerblichen Betrieben nach Größenklassen:

Entwicklung der Zweitwohnungen: ⁴

2008	41
2012	41
2019	41
2020	40

- Herkunft der Eigentümer der Zweitwohnungen – Stand 2012:

Land	Anzahl	in %
Südtirol	11	26,8
Italien	6	14,6
Deutschland	21	51,2
Andere Nationen	3	7,3
Gesamt	41	100,0

Von den 41 Zweitwohnungen sind ca. 51 % im Eigentum von deutschen Staatsbürgern. Die Zweitwohnungssituation in der Gemeinde Salurn a.d.W. ist mit 41 Zweitwohnungen als unproblematisch zu bezeichnen.

⁴ Quelle: Astat – Info Nr. 51/2009 und 02/2013 – aktuellere Daten sind nicht verfügbar

Entwicklung der Nächtigungen und Vollbelegstage:

Jahr	Nächtigungen			Vollbelegstage		
	Gewerblich	Nicht-gewerb.	Gesamt	Gewerblich	Nicht-gewerb.	Gesamt
1972	3.748	1.430	5.178	54	13	29
1981	8.566	7.974	16.540	38	70	49
1991	55.359	6.124	61.483	132	53	115
2001	16.671	7.691	24.362	42	96	51
2007	23.989	5.971	29.960	83	60	77
2011	23.419	5.084	28.503	81	54	74
2015	19.738	3.976	23.714	63	42	58
2019	27.301	4.744	32.045	94	32	73
2020	8.633	1.277	9.910	29	9	23

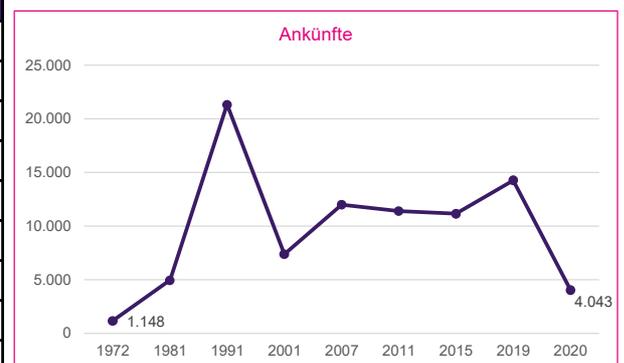
- Die Nächtigungsentwicklung in Salurn a.d.W. ist insgesamt positiv – seit 2001 nahmen die Nächtigungen um mehr als 30 % zu (= ca. + 7.700 Nächtigungen). Im gewerblichen Bereich gab es eine Steigerung von ca. 64 %; im nicht-gewerblichen Bereich hingegen gab es ein Minus von ca. 38 %. Dementsprechend konnten auch die Vollbelegstage im gewerblichen Bereich gesteigert werden.
- Zum Vergleich (Bezugsjahr 2019 – Quelle: Astat):

Auslastung in Vollbelegstagen	Salurn a.d.W.	Südtirol
Gewerblich	94	172
Nicht-gewerblich	32	106
Gesamt	73	150

Salurn a.d.W. liegt was die Vollausslastung der Betten anbelangt weit unter dem Südtirol-Schnitt.

Entwicklung der Ankünfte und der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer:

Jahr	Ankünfte	Ø Aufenthaltsdauer
1972	1.148	4,5
1981	4.956	3,3
1991	21.327	2,9
2001	7.374	3,3
2007	12.008	2,5
2011	11.410	2,5
2015	11.163	2,1
2019	14.277	2,2
2020	4.043	2,5



- Was die durchschnittliche Aufenthaltsdauer anbelangt, liegt Salurn a.d.W. im Jahr 2019 mit 2,2 Tagen weit unter dem Durchschnitt Südtirols von 4,4 Tagen – das Jahr 2020 ist wegen der Corona-Pandemie nur gedingt aussagekräftig.

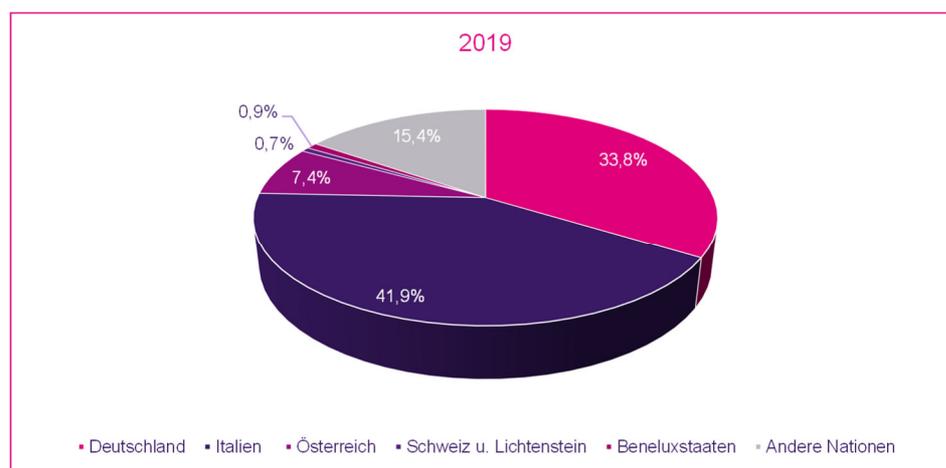
Nächtigungen nach Monaten:

Monat	1991	in %	2011	in %	2019	in %	2020	in %
Jänner	156	0,3	616	2,2	1.278	4,0	1.618	16,3
Februar	863	1,4	595	2,1	686	2,1	345	3,5
März	5.202	8,5	901	3,2	1.583	4,9	35	0,4
April	5.947	9,7	2.464	8,6	3.302	10,3	8	0,1
Mai	8.026	13,1	2.697	9,5	3.161	9,9	68	0,7
Juni	7.541	12,3	3.458	12,1	3.992	12,5	544	5,5
Juli	8.118	13,2	4.360	15,3	3.753	11,7	1.184	11,9
August	9.975	16,2	4.510	15,8	4.831	15,1	2.958	29,8
September	7.017	11,4	4.103	14,4	4.300	13,4	1.428	14,4
Oktober	6.017	9,8	3.000	10,5	2.024	6,3	913	9,2
November	2.153	3,5	967	3,4	1.220	3,8	462	4,7
Dezember	468	0,8	832	2,9	1.915	6,0	347	3,5
Gesamt	61.483	100,0	28.503	100,0	32.045	100,0	9.910	100,0

- In den Monaten April bis Oktober werden in einem Normaljahr (2019) rund 80 % der Nächtigungen verzeichnet. Diese Verteilung ist typisch für das Südtiroler Unterland und den Meraner Raum.

Nächtigungen nach Nationen:

Nation	1991	in %	2001	in %	2011	in %	2019	in %	2020	in %
Deutschland	47.015	76,5	10.601	43,5	11.954	41,9	10.822	33,8	2.147	21,7
Italien	5.887	9,6	6.995	28,7	11.408	40,0	13.423	41,9	6.805	68,7
Österreich	6.387	10,4	5.108	21,0	3.223	11,3	2.368	7,4	208	2,1
Schweiz u. Lichtenstein	705	1,1	128	0,5	154	0,5	211	0,7	49	0,5
Beneluxstaaten	32	0,1	145	0,6	138	0,5	288	0,9	109	1,1
Andere Nationen	1.457	2,4	1.385	5,7	1.626	5,7	4.933	15,4	592	6,0
Gesamt	61.483	100,0	24.362	100,0	28.503	100,0	32.045	100,0	9.910	100,0



- Ca. 42 % der Gästenächtigungen wurden 2019 von Italienern verzeichnet, im Jahr 2001 waren es noch ca. 29 %.
- Die Entwicklung der Nächtigungen aus Deutschland ist in absoluten Zahlen seit 2001 stabil – prozentuell gab es eine Abnahme von rund 10 %.
- Eine starke Zunahme gab es bei den „Anderen Nationen“, die im Jahr 2019 rund 15 % der Gesamtnächtigungen ausmachten.

Betten, Betriebe, Nächtigungen nach Beherbergungskategorien 1987 – 2019

1991	Betriebe	in %	Betten	in %	Ø Betriebsgr.	Nächtigungen	in %	VBT
2 Sterne	6	40,0	403	75,3	67,2	55.359	90,0	132
1 Stern	1	6,7	17	3,2	17,0			
Gewerblich gesamt	7	46,7	420	78,5	60,0	55.359	90,0	132
Nicht-gewerblich	8	53,3	115	21,5	14,4	6.124	10,0	53
Gesamt	15	100,0	535	100,0	35,7	61.483	100,0	115

2001	Betriebe	in %	Betten	in %	Ø Betriebsgr.	Nächtigungen	in %	VBT
3 Sterne	1	9,1	91	19,2	91,0	16.671	67,7	42
2 und 1 Sterne	5	45,5	303	63,9	60,6			
Gewerblich gesamt	6	54,5	394	83,1	65,7	16.671	67,7	42
Nicht-gewerblich	5	45,5	80	16,9	16,0	7.961	32,3	100
Gesamt	11	100,0	474	100,0	43,1	24.632	100,0	52

2011	Betriebe	in %	Betten	in %	Ø Betriebsgr.	Nächtigungen	in %	VBT
3 Sterne	2	20,0	147	38,2	73,5	13.705	48,1	93
2 und 1 Sterne	4	40,0	143	37,1	35,8	9.714	34,1	68
Gewerblich gesamt	6	60,0	290	75,3	48,3	23.419	82,2	81
Nicht-gewerblich	4	40,0	95	24,7	23,8	5.084	17,8	54
Gesamt	10	100,0	385	100,0	38,5	28.503	100,0	74

2015	Betriebe	in %	Betten	in %	Ø Betriebsgr.	Nächtigungen	in %	VBT
3 Sterne	2	16,7	147	35,9	73,5	14.000	59,0	95
2 und 1 Sterne	5	41,7	167	40,8	33,4	5.738	24,2	34
Gewerblich gesamt	7	58,3	314	76,8	44,9	19.738	83,2	63
Nicht-gewerblich	5	41,7	95	23,2	19,0	3.976	16,8	42
Gesamt	12	100,0	409	100,0	34,1	23.714	100,0	58

2019	Betriebe	in %	Betten	in %	Ø Betriebsgr.	Nächtigungen	in %	VBT
3 Sterne	2	13,3	147	33,6	73,5	18.515	57,8	126
2 und 1 Sterne	4	26,7	143	32,6	35,8	8.786	27,4	61
Gewerblich gesamt	6	40,0	290	66,2	48,3	27.301	85,2	94
Nicht-gewerblich	9	60,0	148	33,8	16,4	4.744	14,8	32
Gesamt	15	100,0	438	100,0	29,2	32.045	100,0	73

2020	Betriebe	in %	Betten	in %	Ø Betriebsgr.	Nächtigungen	in %	VBT
3 Sterne	2	13,3	147	33,4	73,5	7.405	74,7	50
2 und 1 Sterne	4	26,7	147	33,4	36,8	1.228	12,4	8
Gewerblich gesamt	6	40,0	294	66,8	49,0	8.633	87,1	29
Nicht-gewerblich	9	60,0	146	33,2	16,2	1.277	12,9	9
Gesamt	15	100,0	440	100,0	29,3	9.910	100,0	23

- Was die Kategorisierung der gewerblichen Nächtigungen angeht, gab es in den letzten 30 Jahren in Salurn a.d.W. kaum Veränderungen. Das bedeutet auch, dass die Investitionsbereitschaft der Betriebseigentümer sehr bescheiden ist.

Grad der Bereistheit (Verhältnis Einwohner/Gästebetten):

Jahr	Einwohner	Gästebetten	Verhältnis
1991	2.548	535	1:0,21
2001	2.938	474	1:0,16
2011	3.591	385	1:0,11
2015	3.758	409	1:0,11
2019	3.817	438	1:0,11
2020	3.798	440	1:0,12

Tourismusintensität (Nächtigungen pro Einwohner):

Jahr	Einwohner	Nächt.	Tourismusintensität
1991	2.548	61.483	24
2001	2.938	24.362	8
2011	3.591	28.503	8
2015	3.758	23.714	6
2019	3.817	32.045	8
2020	3.798	9.910	3

Einige Vergleichsdaten aus anderen Gemeinden 2019 (gerundet):

Gemeinde	Einwohner	Betten	Nächtigungen	VBT	Einw./Betten	Nächt./Einw.
Salurn a.d.W.	3.820	440	32.000	73	1:0,11	8
Auer	3.880	1.210	136.200	113	1:0,31	35
Neumarkt	5.480	500	31.100	62	1:0,09	6
Montan	1.720	620	50.700	82	1:0,36	29
Tramin	3.440	1.490	188.300	126	1:0,43	55
Kaltem	8.100	4.640	626.600	135	1:0,57	77
Eppan	14.990	3.920	528.500	135	1:0,26	35
Welschnofen	2.000	1.820	243.600	134	1:0,91	122
Deutschnofen	3.980	2.760	401.600	146	1:0,69	101
Schenna	2.920	5.750	1.055.200	184	1:2,00	361
Dorf Tirol	2.450	5.060	836.600	165	1:2,07	341
Partschins	3.820	2.150	310.200	144	1:0,56	81
Olang	3.170	3.020	539.700	179	1:0,95	170
Welsberg-Taisten	2.940	1.310	205.600	157	1:0,45	70
Innichen	3.360	3.620	572.100	158	1:1,08	170
Überetsch-Südtiroler Unterland	76.190	18.400	2.308.600	125	1:0,24	30
Südtirol	527.750	225.100	33.684.600	150	1:0,43	64

- Obige Tabelle verdeutlicht die „Kleinheit“ der Gemeinde Salurn a.d.W. aus touristischer Sicht.

Anzahl Gastronomiebetriebe:

	Anzahl der Betriebe
Bar/Café	9
Restaurant/Pizzeria	8
Öffentl. Restaurant im Hotelbetrieb	6
Buschenschankbetriebe, Hütten, Jausestationen etc.	1
Gesamt	24

- Das gastronomische Angebot in Salurn a.d.W. ist in quantitativer Hinsicht als gut zu bezeichnen.

Zusammenfassende Bemerkungen:

- Die Gemeinde Salurn a.d.W. hat seit 1991 knapp 100 Gästebetten verloren, während die Anzahl der Vermietungsbetriebe gleichgeblieben ist.
- Seit dem Jahr 2002 konnte diese Negativentwicklung bei der Bettenentwicklung gestoppt werden; seitdem ist die Anzahl der Betten wieder leicht gestiegen.
- Die durchschnittliche Betriebsgröße im gewerblichen Bereich liegt bei 50 Gästebetten und damit über dem Südtirol Schnitt von 38 Gästebetten.
- Grundsätzlich muss man davon ausgehen, dass:
 - sich kleinere Betriebe – und vor allem kleinere Betriebe in den niedrigen Kategorien – aufgrund der hohen Fixkostenbelastung und der steigenden „Marketinginvestitionen“ zukünftig zunehmend schwerer tun werden, sich auf dem hart umkämpften Tourismusmarkt zu behaupten.
 - kleinere Betriebe meist über keine bzw. wenige Nebeneinrichtungen verfügen, was aber von Kundenseite heute vielfach nachgefragt wird – um nicht zu sagen vorausgesetzt wird.
 - es lt. Daten aus der Kohl & Partner Datenbank rund 40 Gästebetten braucht, um eine Familie zu „ernähren“ und die notwendigen Erneuerungsinvestitionen tätigen zu können. Gemischte Betriebe (also Betriebe mit Beherbergung und Gastronomie) brauchen, abhängig von der Umsatzstärke der Gastronomie, entsprechend weniger Betten – siehe dazu auch Seite Pkt. 12.2. „Betriebsgrößenklassen in der Gastronomie“.
- Aufgrund dieser Gegebenheiten und der Tatsache, dass mehrere Betriebe in Salurn a.d.W. einen ordentlichen Investitionsstau aufweisen, besteht in Salurn a.d.W. die Gefahr, dass es mittelfristig – sollten keine Gegenmaßnahmen gesetzt werden – zu Bettenrückgängen bei den gewerblichen Betrieben kommt. Ein solcher Rückgang hätte negative Folgen auf die Tourismusedwicklung im Allgemeinen (der Tourismus in Salurn a.d.W. verliert an Bedeutung), auf die Auslastung der Freizeiteinrichtungen, auf die Veranstaltungen etc.
- Mit dem vorliegenden Konzept möchte die Gemeinde Rahmenbedingungen schaffen, dass sich bestehende gewerbliche und nicht-gewerbliche Betriebe – falls sie es wollen – auch quantitativ entwickeln können. Auch die Errichtung von neuen Betrieben und neuen Betriebsformen (z.B. Streuhotel/albergo diffuso) sollen ermöglicht werden. Die Gemeindeverwaltung zeigt damit klar auf, dass ihr eine gesunde Tourismusedwicklung wichtig ist. Es liegt nun an den Unternehmerfamilien, die Entwicklungschancen zu sehen und wahrzunehmen.

3.6. Freizeiteinrichtungen

Wanderwege, Themenwege und wichtige Wanderrouten:

Die Gemeinde Salurn a.d.W. verfügt über ein gut markiertes Wanderwegenetz. Daneben sind folgende Themenwege und Wanderrouten erwähnenswert:

- Dürerweg
- Blauburgunderweg
- Weg der Visionen
- „Wasser und Stein“
- Skulpturengarten in Buchholz
- Höferunde in Buchholz
- Schwarz/Weiß Weg
- E5 Weg (Europäischer Wanderweg)

Ausgewiesene Rad- und Mountainbike-Wege:

- Übergemeindlicher „Claudia Augusta“ Radweg der Etsch entlang

Öffentliche Kinderspielplätze:

Salurn:

- Kinderspielplatz Gemeinde, neben Gemeinde
- Kinderspielplatz Perkeolino, Kindergartenstraße
- Kinderspielplatz Aldo Moro Viertel
- Kinder/Jugendspielplatz neben Mittelschule

Buchholz:

- Spielplatz neben Mehrzwecksaal

Gfrill:

- Spielplatz aufn Pichl neben Parkplatz

Parks/Öffentliche Grünflächen:

- Skulpturengarten in Buchholz

Freizeiteinrichtungen:

- Tennisplatz in Buchholz
- Sportfischerei
- Fußballplatz, Kleinfußballfeld in Salurn und in Buchholz
- Boccia-Bahn
- Kegelbahn
- Boulderhalle
- Sports Collage

- Schwimmbad „Lido Salurn“ (geöffnet von Anfang Juni bis Anfang September):
 - Areal: 7.000 m²
 - 4 Pools
 - 3 Rutschen und 1 Kamikaze
 - Bar und Restaurant/Pizzeria

Veranstaltungsräumlichkeiten:

- Ansitz Herrenhof (100 Sitzplätze)
- Mehrzwecksaal Buchholz (80 Sitzplätze)
- Jugendhaus Dr. Josef Noldiun (100 Sitzplätze)

Freiluftveranstaltungen:

- Wiesenfestplatz an der Salurner Klause (250 Sitzplätze)

Einige wesentliche Ausflugsziele/Sehenswürdigkeiten in der Gemeinde:

- Haderburg
- Wasserfall
- Skulpturengarten in Buchholz
- Ort der Sinne mit Kneippanlage in Gfrill
- Kapellenweg nach Buchholz
- Naturpark Trudner Horn (Infostelle in Gfrill)

Zusammenfassende Bemerkungen:

- Die Sport- und Freizeiteinrichtungen in der Gemeinde Salurn a.d.W. sind für eine Gemeinde mit ca. 4.000 Einwohnern als angemessen zu bezeichnen; als fehlend wird oft ein Vereinshaus genannt.
- Aus touristischer Sicht sind die attraktiven Rad- und Wanderwege zu erwähnen.
- Bezüglich Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten kann u.a. auf verschiedene historische Bauten (vor allem die Haderburg), auf den Wasserfall und den Naturpark Trudner Horn verwiesen werden.
- Eine weit über die Landesgrenze hinaus bekannte und sehr gut organisierte Veranstaltung ist die „Perkeo-Maschggra-Zeit“, die alle geraden Jahre stattfindet.

3.7. Tourismusgenossenschaft Castelfeder an der Südtiroler Weinstraße

Zur Tourismusgenossenschaft Castelfeder zählen die Gemeinden, Salurn a.d.W., Auer, Montan und Neumarkt.

Mitarbeiter:

- Vollzeit: 3
- Teilzeit: 1

Öffnungszeiten:

Tourismusbüro Auer:

Täglich:

- Montag bis Freitag von 08:30 – 12:30 Uhr und von 14:00 – 18:00 Uhr
- Samstag: 09:00 – 12.30 Uhr

Tourismusbüros Montan, Neumarkt, Salurn a.d.W.:

Saisonal:

- Montag bis Freitag von 09:00 – 12:30 Uhr

1. April bis 31. Oktober:

- Montag – Freitag von 08:30 – 12:30 Uhr und von 14:00 – 18:00 Uhr
- Samstag: von 09:00 – 12:30 Uhr

1. November bis 31. März:

- Montag – Freitag: 08:30 – 12:30 Uhr und von 14:00 – 18:00 Uhr
- Donnerstag Nachmittag geschlossen

Beispielhafte Aufzählung des wöchentlichen Betreuungsprogramms:

- Radrundfahrt
- Dorfführung in Neumarkt, Salurn a.d.W. und Auer
- Ziegenmelken und Käsen
- Wanderung auf den Castelfederhügel
- Führung auf der Haderburg
- Käseverkostung
- Apfelführung
- Besichtigung Klösterle und Kirche St. Florian

Zusammenfassende Bemerkungen:

- Die Hauptaufgabe des TV Castelfeder ist die Gäste- und Mitgliedsbetreuung sowie die Produktentwicklung. Konkret heißt das:
 - Informationsweitergabe an Gäste und Einheimische
 - Mitgliederbetreuung bzw. Vertretung der Mitglieder aus den verschiedenen Sparten (Hotellerie, Kaufleute, Handwerk, Dienstleistung)
 - Ansprechpartner in den Belangen der öffentlichen Mobilität
 - Produktentwicklung (Veranstaltungen in den Ortschaften, Angebotspakete schnüren etc.)
- Zudem wird eine Reihe von interessanten Veranstaltungen in allen angeschlossenen Gemeinden organisiert.
- Die oben dargestellten Aufgaben erledigt der Tourismusverein professionell.

3.8. Größere Investitionen in der Gemeinde Salurn a.d.W.

Nachfolgend werden einerseits wesentliche Investitionen aufgelistet, die in den letzten Jahren getätigt wurden und andererseits auf wichtige Investitionen hingewiesen, die in den nächsten Jahren in der Gemeinde Salurn a.d.W. anstehen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit).

Wesentliche Investitionsprojekte der letzten 10 Jahre:

- Sanierung Bahnhof
- Kreisverkehr Südeinfahrt Gewerbezone
- Radweg Anbindung Bahnhof Kreuzung Dorfeinfahrt
- Infostelle Radweg
- Verschönerung Dorfplatz Buchholz
- Neubau Altersheim
- Gehsteig Raif-Gederla
- Energetische Sanierung und Erweiterung Feuerwehrrhalle und Probelokal Musikkapelle

Anstehende Investitionen in der Gemeinde Salurn a.d.W.:

- Kulturzentrum Herrenhof mit Gemeindebibliothek, Klassen Grundschule, Musikschule, Infopoint, Museum Abenteuer Haderburg, Aula Magna und Vereinsräumlichkeiten
- Verschönerung Trienstraße
- Dorfnaher Entlastungsstraße

4. DIE WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG DES ÜBERNACHTUNGSTOURISMUS IN SALURN AN DER WEINSTRASSE

In der Folge wird die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in der Gemeinde Salurn an der Weinstraße auf vereinfachte Weise dargestellt. Diese Zahlen stellen Schätzungen dar, die mit der Arbeitsgruppe ausgearbeitet wurden.

Umsatz im Zusammenhang mit Tourismusunächtigungen im Jahr 2019:

Übernachtungen insgesamt: ca. 32.000 x € 75,00 = € 2.400.000,00

Aufgrund verschiedener Studien gliedert sich der Umsatz folgendermaßen:

- 2/3 Übernachtungen und Gastronomie = ca. € 1,6 Mio
- 1/3 Shopping – Kultur – Sport – Mobilität = ca. € 0,8 Mio
- **Summe = ca. € 2,4 Mio**

Der Tagestourismus

Es gibt weder Studien noch Richtungswerte über das Verhältnis zwischen Tagestourismus und Tourismusunächtigungen in Salurn an der Weinstraße. Die große Relevanz des Tagestourismus muss hervorgehoben werden, wobei nicht genauer quantifiziert werden kann.

5. STÄRKEN/SCHWÄCHEN UND CHANCEN

5.1. Wirtschaftliches Umfeld

Natur, Lebensraum, Image der Ortschaft, Zusammensetzung des Gebiets, Entwicklung der Ansiedlungen, Verkehr, Umwelt, Infrastrukturen...

+ Stärken	– Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Ruhiges Dorf mitten im Grünen (in sein natürliches Umfeld gut eingebettet) + Recht homogener, gut erhaltener Dorfkern + Lage entlang der Weinstraße + Erreichbarkeit: zwei Autobahnausfahrten, Nähe der Eisenbahn, Brenner-Staatsstraße, gute Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel + Besondere Menschen: gastfreundlich, originell, kompetent und guten Willens + Der historisch wichtigste Ort zwischen Bozen und Trient + Bekanntheit der Salurner Klause + Zusammenleben zweier Kulturen – Zweisprachigkeit (<i>jeder fühlt sich wohl</i>) + Kultur der Gastfreundschaft + Durchschnittliche Lebenshaltungskosten niedriger als in anderen Gemeinden + Vereinsleben + Sozial- und Bildungsinstitutionen und -infrastrukturen + Gute Beziehung zwischen Bewohnern und öffentlicher Verwaltung + Aktive Gemeindeverwaltung + Salurn an der Weinstraße ist die einzige „Cittàslow“-Ortschaft Südtirols 	<ul style="list-style-type: none"> – Die Randposition innerhalb des Landesgebietes (<i>eines der letzten Dörfer Südtirols!</i>) – Die Entfernung der Fraktionen für den Zugang zu den Diensten – Die wenig ansprechende Zufahrt zum Dorf – Der starke Verkehr im Dorfkern zu bestimmten Uhrzeiten – Der eher ausgestorbene Dorfkern – Die leerstehende oder innerhalb des Dorfkerns schlecht verteilte und zum Teil vernachlässigte Kubatur – Die allgemein mangelnde Zusammenarbeit – Ein zuweilen von Polemiken und Streitereien bestimmtes Zusammenleben – Der mangelnde Stolz – Mut – Optimismus für Salurn an der Weinstraße (<i>viele glauben nicht daran und reden schlecht!</i>) – Die Entvölkerung: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Thema des Zusammenlebens mit den Nicht-EU-Bürgern ▪ Die Jugend zieht es oft vor, anderswo in eine Eigenwohnung zu investieren – Viele ziehen weg («vielleicht auch aufgrund der vielen Ausländer») – Wenig Aufmerksamkeit für das Thema der widerrechtlich beseitigten Abfälle

Chancen:

- * Die Vorstellungen von "Città Slow" und „romantisches Dorf“ leben
- * Die „richtige Stille“ und die „richtige Leere“ finden
- * Den Dorfkern aufwerten
- * Auf die Next Generation setzen
- * Eine Identität schaffen und dabei die Originalität beibehalten
- * Die Fraktionen attraktiver gestalten
- * Den Verkehr im Dorfkern einschränken
- * Eine Umfahrung bauen
- * Die Zufahrten und das Dorfmobiliar verbessern
- * Lokale Beschränktheit ablegen
- * Das Einwanderungsproblem lösen
- * Die Spezialitäten des Grenzdorfes anerkennen
- * Die Lebensqualität verbessern
- * Auf Qualität/Professionalität setzen und ein Netzwerk schaffen
- * Die Stärken ins rechte Licht rücken

5.2. Die Wirtschaftsbereiche

+ Stärken	– Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Die strategische Position zwischen den beiden Provinzen + Der Landwirtschaftssektor (Obst- und Weinbau) + Das größte Weißwein-Anbaugebiet von Trentino-Südtirol (<i>wir sind die drittgrößten Weinproduzenten Südtirols!</i>) + Zahlreiche Bars + Eröffnung neuer Betriebe in den letzten Jahren + Die wesentlichen Dienste sind gewährleistet + Die Lederhosen-Herstellung 	<ul style="list-style-type: none"> – Fehlen einer Kellereigenossenschaft – Fehlen eines Betriebes, der die Funktion des Zugpferdes ausübt – Das Marketing für «Città Slow» – Schwacher Tourismus: wenig Beherbergungsbetriebe und Betten, wenig Übernachtungen, Fehlen typischer Lokale, Fehlen führender Betriebe – Fehlen ortstypischer Restaurants – Die Zusammenarbeit im Allgemeinen (<i>zu viel Individualismus</i>) – Synergien zwischen Handel und Tourismus – Abnehmender Detailhandel – Fehlen risikobereiter Unternehmer – Fehlende Vielseitigkeit der Bars und zuweilen verbesserungsfähige Qualität – Viele haben ihren Betrieb geschlossen – Mangelnde Hinweisbeschilderung für Autobusse, die ins Zentrum fahren (Probleme mit Parksündern)

Chancen:

- * Auf den Fahrradtourismus setzen
- * Entwicklung des Tourismus im Allgemeinen und des Urlaubs auf dem Bauernhof im Besonderen – auf einen Alternativ- und Naturtourismus setzen
- * Möglichkeiten der Unterstützung des Tourismus durch Land und Gemeinde
- * Aufwertung des Weines
- * Ansiedlung führender Unternehmen in allen Bereichen
- * Bessere Zusammenarbeit zwischen sämtlichen Wirtschaftszweigen (z.B. anhand eines Forums/runden Tisches)
- * Anziehung neuer Bewohner dank den niedrigen Lebenshaltungskosten
- * Ausarbeitung einer Broschüre mit den bestehenden Handelsbetrieben
- * Vergünstigungen durch Beiträge und Steuerentlastung auf Gemeinde- und Landesebene
- * Entwicklung des Detailhandels
- * Verbesserung der Anziehungskraft des Gewerbegebiets

5.3. Freizeiteinrichtungen und Veranstaltungen

+ Stärken	– Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Die Freizeiteinrichtungen und -infrastrukturen + Das Fahrradnetz und die direkte Anbindung an den Radweg + Anziehungspunkte: Haderburg, Dürerweg, Wasserfall, Gfrill und der Naturpark Trudner Horn + Perkeo – Maschggra-Zeit + Die attraktiven Veranstaltungen von «Città Slow» 	<ul style="list-style-type: none"> – Dienstleistungen für Fahrradtouristen – Viele interessante Gebäude sind nicht zugänglich – Veranstaltungen, die von den Bewohnern oft nicht unterstützt werden – Es fehlt ein «Vereinshaus»

Chancen:

- ★ Vom “Perkeo” lernen – eine führende Veranstaltung mit provinzübergreifender Bekanntheit
- ★ Aufwerten, was wir haben: Naturpark Trudner Horn, Wasserfall, Dürerweg usw.
- ★ Errichtung eines Mehrzwecksaals
- ★ Mehr Dienste für Fahrradtouristen
- ★ Koordinierung der Events und Veranstaltungen mit verschiedenen Themen («Bildungsausschuss»)
- ★ Mehr authentische Events mit örtlichen Produkten (*mehr Qualität im Detail – 1.000 hervorragende kleine Dinge schaffen*)
- ★ Verbesserung der Organisation der “Sommernacht in Salurn“

5.4. Risiken

- 🔥 Die Nähe des Flusses – siehe Naturkatastrophen in der Vergangenheit
- 🔥 Die Entvölkerung
- 🔥 Der mangelnde Glaube an Salurn an der Weinstraße
- 🔥 Streitereien unter uns, die uns nicht weiterbringen
- 🔥 Zu einer „Schlafstadt“ zu werden
- 🔥 Mangelndes Bewusstsein dafür, dass wir nur gemeinsam „siegreich“ sein können
- 🔥 Nicht auf „Città Slow“ mit starker Positionierung zu setzen

6. RELEVANTE TRENDS FÜR DIE ENTWICKLUNG VON SALURN AN DER WEINSTRASSE

Gemeinsam mit den Arbeitsgruppen wurden folgende Trends besprochen und bewertet:



Künftige Relevanz

Heutige Sichtbarkeit

Reiseerfahrungen

Der wachsende Wohlstand hat zu einer Zunahme des Reisevolumens geführt. Eine große Reiseerfahrung bewirkt aber auch wachsende Ansprüche.

Instagramability & Storytelling

Ein Hotel muss eine glaubhafte, authentische Geschichte mit einem emotionalen Mehrwert erzählen oder entsprechende Momente anbieten.

Natur als Energiequelle

Aufgrund der wachsenden Urbanisierung und der Alltagshektik suchen Menschen vor allem im Urlaub die Natur als Regenerationsort.

Nachhaltigkeit

„In Harmonie mit der Natur“: wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit sind die Tendenz bei den Gästen. Allerdings sind sie nur für eine Nische an Vormerkungen ausschlaggebend.

Gesundheit von Körper und Geist

Gesundheit wird ein Konsumgut und ein Mittel zur Selbstdarstellung.

7. WICHTIGE WERTE FÜR SALURN AN DER WEINSTRASSE, UM IN DIE ZUKUNFT ZU BLICKEN

Werte	Bedeutung
<p>Aufrichtige Qualität</p>	<p>Was bedeutet dieser Wert für uns?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufmerksamkeit für die kleinen, alltäglichen Dinge • Aufmerksame Verarbeitung der Rohstoffe • Stolz auf die eigene Einzigartigkeit und ihre angemessene Inszenierung • Professionalität in jede Richtung • Pflege der zwischenmenschlichen Beziehungen – einander helfen • Mit hervorragenden Diensten und Produkten beeindrucken • Unverfälschtheit in der Gastronomie: <i>„ich gebe meinem Gast nichts, was ich nicht auch meinen Kindern geben würde“</i> • Augenmerk auf die heimischen Produkte • Den Preis der Qualität kennen und sie richtig kommunizieren/aufwerten • Sich niemals auf den eigenen Lorbeeren ausruhen <p>Was bedeutet dieser Wert nicht für uns?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleich zu sein wie andere • Regelloser Tourismus, solange man die Gäste zufriedenstellen kann • Eine Sache für eine andere verkaufen • Kompromisse eingehen (immer „ja“ sagen), um Anforderungen gerecht zu werden • Davon auszugehen, dass man Qualität ohne Einsatz haben kann
<p>Einigkeit</p>	<p>Was bedeutet dieser Wert für uns?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Miteinander kommunizieren und gut zusammenarbeiten • Bewusstsein dafür, dass konstruktive Streitereien gut tun • Sich gegenseitig verbessern und erneuern • Auf konstruktive Weise deutlich „JA“ und „NEIN“ sagen können – und gemeinsam Lösungen finden • Einander in jede Richtung unterstützen • Auf selbstkritische Weise im Guten und im Bösen das „WIR“ immer an die erste Stelle setzen (ohne einander die Schuld zuzuschieben) • Einigkeit kann man lernen – wenn man sie nicht pflegt, geht sie ein <p>Was bedeutet dieser Wert nicht für uns?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neid und Kirchturmdenken • Darauf warten, dass andere sich darum kümmern (<i>es soll nicht heißen: „wie schön, wenn es ein anderer macht“</i>) • Unseren Individualismus zu verlieren (<i>man muss nicht immer alles gemeinsam machen</i>)

Werte	Bedeutung
Aktive Identität	<p>Was bedeutet dieser Wert für uns?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Geschichte als Bezugspunkt im Auge behalten, um daraus zu lernen und dieselben Fehler nicht zu wiederholen • Wissen, wie wir uns entwickelt haben, und dies richtig kommunizieren • Die Geschichte des Dorfes in ihren kulturellen, architektonischen, naturalistischen und gastronomischen Aspekten aufwerten • Originalität suchen • An den Einsatz erinnern, der uns zur heutigen Realität geführt hat • Unwiederholbare Erfahrungen in Erinnerung rufen • Neue Wege finden und uns auf aktive Weise differenzieren, ohne von unserem Naturell abzuweichen • Eine klare gemeinsame Vision <p>Was bedeutet dieser Wert nicht für uns?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Andere Realitäten kopieren • Die Identität dem Verdienst opfern • Vergessen, dass Salurn an der Weinstraße gerade aufgrund seiner authentischen Aspekte auserwählt werden kann • Uns nie zu verändern, „weil wir es immer schon so gemacht haben“
Nachhaltigkeit	<p>Was bedeutet dieser Wert für uns?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit ist kein Logo: Taten und nicht Worte • Nachhaltigkeit nutzen, um Stärken zu entwickeln und Schwächen zu bewältigen • Auf Produkte mit kurzer Produktionskette setzen und diese aufwerten • Mit einem nachhaltigen Auge in jede Richtung blicken: Gesellschaft, Wirtschaft, Umwelt, Entwicklung <p>Was bedeutet dieser Wert nicht für uns?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeit nicht konzentriert auf das Gebiet (Umweltschutz), sondern auf den Wert der Nachhaltigkeit selbst (Umwelt, Wirtschaft und Soziales) • Es ist kein Modewort, um „das eigene Gewissen zu beruhigen“, sondern ein Kredo, das man verfolgen muss

Weitere Werte, die uns begleiten:

- Ehrlichkeit
- Einsatz
- Großzügigkeit

8. DIE SCHLÜSSELKOMPETENZEN VON SALURN AN DER WEINSTRASSE

Heutzutage liegt die Konkurrenz nicht nur in den Produkten und im Angebot, denn Angebote lassen sich leicht kopieren und sind also austauschbar.

Viel wichtiger sind die **Entwicklung und die Beibehaltung** strategisch und langfristig effizienter **Schlüsselkompetenzen**, die dem Angebot zugrunde liegen und einen realen Wettbewerbsvorteil darstellen, der nur schwer nachzuahmen ist.

Schlüsselkompetenzen sind also die Erfolgchancen für die Zukunft. Sie bilden die Grundlage für immer wieder neue Produkte und Dienstleistungen und orientieren sich an den Tendenzen einer sich rasch entwickelnden Nachfrage und an der Konkurrenz.

Schlüsselkompetenz Nr. 1
Die Geschichte von Salurn an der Weinstraße: wo die Zeit uns begleitet, aber nicht davonläuft

- die Geschichte als einzigartige identifizierende Eigenschaft (Anfangs- und Grenzort)
- die Salurner Klausen kulturell als südliches Tor zur ersten Gemeinde Südtirols
- das Bindeglied zwischen Südtirol und dem Trentino
- wichtige historische Persönlichkeiten (zwölf Adelsfamilien, ...)
- ein qualitativ hochwertiger Dorfkern
- die Schönheit der geschichtlichen Zeugnisse: Ansitze, Burgmuseum, Skulpturenweg von Borgogno, Gfrillner Seilbahn
- die Persönlichkeit des Perkeo
- die besonderen Erzeugnisse, die eine Geschichte erzählen (Seidenspinnerei, ehemalige Schmiede von Walter Eccli, Lederhosen, Krampusmasken...)
- die historischen Kastanienhaine von Buchholz
- die archäologischen Ausgrabungsstätten von Salurn an der Weinstraße

Schlüsselkompetenz Nr. 2
Ansprechendes Umfeld in einzigartiger Lage

- die gute Erreichbarkeit und Anbindung an die A22, Staatsstraße, Radweg, Eisenbahn, Gebirgswege (führen durch das Gemeindegebiet hindurch)
- alle Wege führen durch Salurn an der Weinstraße
- Zentralität gegenüber beiden Provinzen
- die Etsch und die Klausen als kennzeichnende Merkmale
- die weitläufige, geschützte Natur (Ebene, Hügel, Gebirge)
- der Beginn der/Zugang zur Weinstraße
- besondere Wanderwege, die für alle zugänglich sind
- das milde, angenehme Klima
- die Ruhe der besonderen Orte: Wasserfall, Dürerweg, Naturpark Trudner Horn, Haderburg

Schlüsselkompetenz Nr. 3

**Garantie
«Città Slow»**

- die Anerkennung als "Città Slow"
- die Unterstützung der Politik für die "Città Slow"-Projekte
- der gut entwickelte Weinbausektor (das größte Weißweinanbaugebiet Trentino-Südtirols)
- die besonderen Produkte, v.a. im Bereich Önologastronomie (Seidenspinnerei, Patrick Uccelli, Haderburg, Noàl, Dorigoni, Lolle, Casa di Dhea, Oswald Tonner, Bürgerkomitee Gfrill, Wilma Lazzeri...)
- die kleinen Bio-Betriebe
- die Sensibilität der Betriebe für das Umfeld und die Nachhaltigkeit
- der Kneipp-Parcours in Gfrill
- die Lebendigkeit im musikalischen Bereich durch die verschiedenen Bands

9. DAS UNVERWECHSELBARE PROFIL VON SALURN AN DER WEINSTRASSE

An dieser Stelle wäre es wichtig, dass die Schlüsselkompetenzen gebündelt werden und in dieselbe Richtung weisen, damit sie gegenüber der Konkurrenz auf kohärente Art und Weise eingesetzt werden können. Die Gesamtheit der Schlüsselkompetenzen, die sich harmonisch auf die Bezugsmärkte ausrichten, stellt die eigentliche **Erfolgskomponente/das unverwechselbare Profil** von Salurn an der Weinstraße dar (das unverwechselbare Profil muss u.a. folgende Fragen beantworten: Wofür ist Salurn an der Weinstraße heute touristisch bekannt und wofür sollte man es in Zukunft kennen? Was ist Salurn an der Weinstraße nicht? Wer sind wir? Wie können wir uns von den anderen differenzieren?).



Salurn an der Weinstraße steht mit seiner historischen Identität genau im Mittelpunkt zwischen der authentischen Südtiroler Qualität und dem gesunden mediterranen Lebensstil. Der alte Dorfkern und die malerische Natur sind fast das ganze Jahr von einem milden Klima umgeben. Die naturbelassenen Produkte und die heimischen Gerichte gesellen sich gut und gern zu den hervorragenden Weinen. In dieser Idealbesetzung werden alle Wünsche der Geschichts-, Wander- und Fahrradliebhaber erfüllt. Salurn an der Weinstraße ist das Tor zu einem regenerierenden Territorium, das von der Talebene über sanfte Hügel bis ins Gebirge reicht. Eine „Città Slow“, wo uns die Zeit begleitet, aber nicht davonläuft!

10. ZIELGRUPPEN

“WELCHES KÖNNTEN IN ZUKUNFT UNSERE KUNDEN IN SALURN AN DER WEINSTRASSE SEIN?”

Der Gast von morgen in Salurn an der Weinstraße

<p>Immagine</p>	<p>Interessi, attività del tempo libero:</p> <ul style="list-style-type: none"> • trekking • bike • enogastronomia • rispetto per l'ambiente • Aspetti storici del paese <p>Con quale mezzo arriva?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Treno, ebike, roadbike • Moto, auto fascia media • camper <p>Che giornali legge?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bild, riviste enogastronomia, quotidiani, Salurner, app del comune, riviste di natura 	<p>Nome:</p> <p>Età: 20-75</p> <p>Stato civile: misto</p> <p>Professione e livello economico: <u>rappresentanti, liberi professionisti, medio alti</u></p> <p>Situazione di vita e ambiente.</p>
<p>Cosa è importante? Valori?</p> <p>praticità-raggiungibilità green-pulizia-accoglienza-qualità essenziale dei servizi alta qualità generale dei servizi-sostenibilità-Città Slow</p> <p>Come li facciamo vedere a Salorno?</p> <p>web-sito comune-recensioni-entrate in paese messe in scena-insegne tematiche Città Slow</p>	<p>Cosa non è assolutamente importante per lui:</p> <p>Economicità, Accoglienza di lusso, superlusso/sfarzo, locali notturni, ...</p>	<p>Necessità, aspettative, desideri:</p> <p>Perché ha scelto Salorno?</p> <p>Cosa racconta ai suoi amici?</p> <p>Ci ritorno per le esperienze vissute e uniche nell'enogastronomia e nella natura</p>
<p>Altre informazioni:</p> <p>vuole ricevere informazioni sulla città di Salorno</p>		

<p>Image</p>	<p>Interessen, Freizeitbeschäftigungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Trekking - Bike - Önologonomie - Rücksicht auf die Umwelt - geschichtliche Aspekte des Dorfes <p>Mit welchen Verkehrsmitteln reist er/sie an?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zug, E-Bike, Roadbike - Motorrad, Auto Mittelklasse - Camper <p>Welche Zeitungen liest er/sie?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Bild, Wein- und Gastronomiezeitschriften, Tageszeitungen, Die Salurner Klausur, App der Gemeinde, Naturzeitschriften 	<p>Name:</p> <p>Alter: 20 – 75</p> <p>Familienstand: gemischt</p> <p>Beruf und Einkommen: <u>Vertreter, Freiberufler mittel-hoch</u></p> <p>Lebenssituation und Umwelt.</p>
<p>Was ist wichtig? Werte?</p> <p>Bequemlichkeit – Erreichbarkeit auf umweltfreundlichem Weg – Sauberkeit – Gastfreundschaft – hohe Qualität der wesentlichen Dienste – Nachhaltigkeit – Città Slow</p> <p>Wie wollen wir Salurn herzeigen?</p> <p>Gemeinde-Webseite, Rezensionen, ansprechende Dorfzufahrten, „Città Slow“ Themenschilder</p>	<p>Was ist absolut unwichtig für ihn/sie:</p> <p>Wirtschaftlichkeit, Nobel-Unterkünfte, Glanz & Glamour, Nachtlokale...</p>	<p>Anforderungen, Erwartungen, Wünsche:</p> <p>Warum hat er/sie Salurn gewählt?</p> <p>Was berichtet er/sie seinen/ihren Bekannten?</p> <p>Ich komme wieder aufgrund der einzigartigen Erlebnisse im Bereich Önologonomie und Natur.</p>
<p>Weitere Informationen:</p> <p>Er/sie möchte Informationen über das Dorf Salurn.</p>		

Zielgruppen “Welches könnten in Zukunft unsere Kunden in Salurn an der Weinstraße sein?”

Gruppenarbeit

Urlaubsgründe

- Wohlbefinden, saubere Luft, Wirtschaftlichkeit
- Fahrradtourismus, Önologonomie, Natur des Alpenvorlands, Geschichte (z.B. Dürer, Haderburg, Adelsfamilien, J. Noldin), Sprachenerwerb (für die Trentiner, die Deutsch lernen wollen, und die ausländischen Touristen, die Italienisch lernen wollen)

Beschäftigung / Bildungsniveau

- Menschen, die Rücksicht auf die Umwelt nehmen
- alle Arten von Beschäftigung und Bildungsniveau

Einkommen / Ausgabenschema

- mittel-hoch, können sich Einkäufe und einen Urlaub leisten, ohne zu überlegen
- sehr vielseitig, mittel-hoch

Familienzusammensetzung

- Mann und Frau, Paare, Familien mit Kindern bis zu 10 Jahren, Schulklassen oder Gruppen von Jugendlichen, die die Gegend erforschen möchten
- Paare mit oder ohne Kinder, auch Freundesgruppen (DINK)

Alter

- 20-75 Jahre

Weiteres

- ...

11. IDEEN - MASSNAHMEN

Das Dorf besser pflegen:

- Die Straßen des Dorfes aufwerten und sie präsentabler machen („Ein sauberes Dorf ist eine Visitenkarte“)
- Attraktive Gestaltung der Außenräume: mehr Grün, Kunstwerke, Gestaltung in Zusammenarbeit mit Schulen, Kindergärten ...
- Den Dorfkern ansprechender gestalten und ihn beleben
- Umweltschutz und Nachhaltigkeit als Grundkriterien für jede Investition/Maßnahme innerhalb der Gemeinde
- Schaffung eines Grillplatzes
- Installation von Videokameras, um z.B. die Mülleimer zu überwachen
- Mehr Aufsicht, auch nachts
- Die Mühlenstraße ist gefährlich, weil unbeleuchtet
- Dürerweg – verbesserungsfähige Beschilderung

Beschränkung des Verkehrs im Dorfkern/Schaffung einer verkehrsberuhigten Zone

(nicht nur ein Problem bestimmter Uhrzeiten):

- Die Geschwindigkeitsbegrenzungen müssen eingehalten werden
- Wo möglich, sollten Einbahnstraßen eingerichtet werden
- Kurzparkzonen im gesamten Zentrum
- Neue Parkplätze, z.B. gleich außerhalb des alten Dorfkerns
- Anlegung einer Ausweichstraße, die nicht durch den Dorfkern führt

Aufwertung der Fraktionen:

-
-

Slow food/slow city:

- Die Vorteile und Kriterien einer „Città Slow Food“ wiederholt aufgreifen und bekannt machen
- Ein Kriterium alle 3 – 4 Monate behandeln, verbessern, kommunizieren
- Unsere Landwirtschaftsprodukte, Betriebe, Einzelpersonen usw. aufwerten
- Mitteilbarer sein: die Bewohner müssen wissen, was im Dorf passiert und was das Dorf zu bieten hat und müssen auch den Wunsch verspüren, sich zu informieren
- Mehr Events/Veranstaltungen, die die Idee von Slow food/slow city hervorheben – Wichtig: die Events müssen auch von den Bewohnern geschätzt werden (es muss ein Event sein, zu dem alle beitragen) – die positive Haltung ist ein Erfolgskriterium
- Auch Sportveranstaltungen (ohne Wettkampfcharakter), die Bewegung ins Dorf bringen (z.B. Volkslauf)
- Genusswochen veranstalten, z.B. die Kastanien von Salurn an der Weinstraße + Weine

Zusammenarbeit:

- Mehr Zusammenarbeit zwischen den Handelstreibenden
- Arbeitstisch mit der Gemeinde, den Gewerbetreibenden und anderen Personen, die Ideen anzubringen haben
- Die Gemeinde muss das „Zugpferd“ sein!
- Einladung von Gemeindevertretern zu unseren Treffen

Turismus:

- Zunahme und Entwicklung der Qualität und Anzahl der Landwirtschaftsbetriebe, die Unterkunft und Verpflegung anbieten, und der Zimmervermietungen
- Die Radfahrer motivieren/neugierig machen, damit sie ins Dorf kommen (Wasserfall, Skulpturengarten)
- Diversifizierung des Angebots („Jeder will dasselbe machen wie der andere!“) – jeder muss den eigenen Weg verfolgen und sich ständig verbessern
- Verbesserung des Angebots für die Gäste, damit sie nicht nur eine Tankpause einlegen
 - Mehr Slow-Food-Angebote
 - Mehr Ganzjahresangebote
- Themenwege in den Wäldern einrichten, z.B. einen Lebensparcours
- Sich überlegen, wie es mit einer Guest Card wäre

Im Allgemeinen:

- Der Recyclinghof wurde schlecht gebaut – «user unfriendly»!
- Eine Idee für das Etschufer (z.B. Erläuterungen/Erzählungen über die vergangenen Überschwemmungen)
- Die Uhrzeiten des Glockenschlagens/-läutens überdenken
- Leerstandsmanagement
- Errichtung einer Seilbahn nach Gfrill/Cauria
- Entwicklung eines Logos/einer Marke/eines Slogans zur Kennzeichnung unserer Gemeinde

12. ZUR QUANTITATIVEN BETTENENTWICKLUNG IN SALURN A.D.W.

12.1. Grundsätzliche Überlegungen aus heutiger Sicht

Aufgrund der derzeitigen **Rechtsunsicherheit im Bereich „Bettenentwicklung in Südtirol“** werden nachfolgend verschiedene **Annahmen** getroffen, die bei **Vorliegen konkreter rechtlicher Vorgaben angepasst werden müssen**.

Die Definition der Bettenobergrenze bis 2030 basiert auf:

- Der Analyse der wirtschaftlichen und demografischen Daten der Gemeinde – vor allem die Bettenentwicklung in den letzten Jahrzehnten
- Den rechtlichen Rahmenbedingungen (Beschlüsse des Gemeinderates und der Landesregierung) zur Ausweisung von Tourismuszonen in der Gemeinde Salurn a.d.W. (soweit vorhanden)
- Auf verschiedenen Annahmen, da nicht alle rechtlichen Gegebenheiten klar sind bzw. vorliegen
- Den Überlegungen zu Betriebsgrößenklassen in gewerblichen Beherbergungsbetrieben – siehe nachfolgende Seiten
- Einer zusammenfassenden Bewertung

Bei der **Definition der Bettenobergrenze** wird nachfolgend grundsätzlich nicht unterschieden, ob die Betten in gewerblichen oder nicht-gewerblichen Betrieben entstehen, ob diese Betten durch die „neue“ (noch nicht vorliegende) qualitative und quantitative Erweiterungsmöglichkeit und/oder durch Ausweisung von Tourismuszonen realisiert werden. Auf die Betriebsform (Hotel, Gasthof, Residence, Campingplatz, albergo diffuso, Urlaub auf dem Bauernhof etc.) wird nicht eingegangen.

12.2. Allgemeine Überlegungen zur Ausweisung von Tourismuszonen aus der Sicht des Beraterteams

Allgemeine Überlegungen:

Die Grenzen der touristischen Entwicklung in der Gemeinde werden durch die Entwicklung der touristischen Betriebe transparent. Die Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe stellen die wesentliche Basis jeder Tourismusentwicklung dar. Durch die gesetzlichen Bestimmungen war die Entwicklung in den einzelnen Betrieben nur eingeschränkt möglich.

Nun geht es darum, ein Bettenkontingent festzulegen, das einerseits die Gefahr der „Kannibalisierung“ der bestehenden Tourismusbetriebe durch neu eintretende Mitbewerber bzw. durch die Erweiterung von bestehenden Betrieben minimiert und andererseits für die einzelnen Betriebe sinnvolle Entwicklungsmöglichkeiten zulässt. Dabei sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Druck auf die Betriebsgröße kommt von:
 - der Kostenseite (Fixkostendegression ab einer gewissen Bettenanzahl)
 - der Mitarbeiterseite (klare Einteilung ist bei größeren Betrieben möglich)
 - Bedürfnis/Nachfrage der Gäste nach mehr Freizeiteinrichtungen
 - der strategischen Planung des Betriebes
 - den Nachfolgern
 - der steuerlichen Seite (kleine Betriebe sind benachteiligt)

„Kleinbetriebe „leiden“ sehr oft an der übertriebenen Bürokratie und an den steigenden Anforderungen in den Bereichen Finanzierung, Marketing, Qualität, Mitarbeiter, neue Medien, Innovation etc. Diese Anforderungen können von einzelnen Personen bzw. von einem Ehepaar kaum noch erfüllt werden!“

Manfred Kohl

- Die Tourismusbranche ist nicht so profitabel, dass Investitionen in die Quantität und/oder Qualität ohne Probleme amortisiert werden können. Eine fundierte betriebswirtschaftliche Bewertung der Investitionen ist unbedingt notwendig! Wachstum soll in diesem Sinne als Chance und nicht als Notwendigkeit gesehen werden. Anzumerken ist in diesem Zusammenhang, dass Kapazitätserweiterungen keineswegs ein Muss darstellen bzw. innerhalb weniger Jahre vonstatten zu gehen haben, sondern vielmehr eine Chance, dass sich Betriebe in einem sinnvollen aber beschränkten Maße auch quantitativ entwickeln können.
- Es muss natürlich auch berücksichtigt werden, dass eine gewisse Anzahl an Betten in den nächsten Jahren verloren geht (weil nicht mehr wirtschaftlich, weil kein Nachfolger, weil veraltet etc.).
- Die Gemeinde Salurn a.d.W. definiert die maximale Anzahl von neuen Betten, die in den nächsten 10 Jahren entstehen können. Es ist nicht absehbar, ob diese Betten auch errichtet werden.
- Es muss eine gewisse Mindestanzahl an „Mehr-Betten“ für die Gemeinde definiert werden, damit es von Seiten der Unternehmer zu keinem „Run“ kommt: Angst etwas zu verpassen, kann zu Fehlinvestitionen führen!

Tourismusorte entwickeln sich besonders erfolgreich, wenn es mehrere Leitbetriebe gibt, die einen Mitzieheffekt auslösen. Leitbetriebe verfügen oft über mindestens als 90 Gästebetten.

Betriebsgrößenklassen in der Hotellerie

	40 – 50 Betten “Mama-Papa-Betrieb“	50 – 90 Betten “Mittlerer Betrieb“	90 – 200 Betten “Managementfähiger Betrieb“	Ab 200 Betten “Fremdführbarer Betrieb“
Charakteristika	<ul style="list-style-type: none"> • Hoher persönlicher Einsatz der Unternehmerfamilie • Wenig Freizeiteinrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilweise Abteilungsorganisation • Freizeiteinrichtungen wären notwendig • Die volle Hotelinfrastruktur (Technik, EDV, Küche, Rezeption, Wäscherei ...) wird notwendig 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Aufgaben der Unternehmerfamilie ändern sich: Die Schwerpunkte liegen in der Planung, Organisation, Führung, Marketing, Kontrolle (die operative Arbeit muss weniger werden) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mindestens 100 Zimmer • Managementfirma als Betreiber oder angestellter Direktor • „Rückzug“ auf das Eigentum
Mitarbeiter	<ul style="list-style-type: none"> • Max. 1 teurer Mitarbeiter (meistens der Chefkoch) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrere teure Mitarbeiter (Kaderkräfte) wären notwendig 	<ul style="list-style-type: none"> • In allen Bereichen Kaderkräfte • Abteilungsleiter werden Abteilungsunternehmer 	<ul style="list-style-type: none"> • Profit-Center-Organisation wird möglich • Abteilungsleiter werden Abteilungsunternehmer
Weiterentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Wie soll sich der Betrieb weiterentwickeln? 	<ul style="list-style-type: none"> • Druck auf mehr Betten • Schwierige Betriebsgröße 	<ul style="list-style-type: none"> • Cash-Flow-Potenzial steigt mit der Fixkostendegression • Hohes Potenzial der Weiterentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung zum Hotel-Ressort

Vorteile von Betrieben mit mehr als 90 Gästebetten:

- | | |
|---|--|
| → Umfangreiche infrastrukturelle Einrichtungen für den Gast | → Strategische Planung |
| → Großer Teil der Dienstleistungskette aus einer Hand | → Verbessertes Zugang zum Markt für Fremd- und Eigenkapital |
| → Kompetente und einheitliche Führung | → Sichert nachhaltiges Wettbewerbsvorteile |
| → Positionierung als „Marke“ ist möglich | → Fixkostendegression (vor allem bei den Mitarbeiterkosten) beginnt zu greifen |

12.3. Allgemeine Überlegungen zum Thema „Nachhaltiger Tourismus“

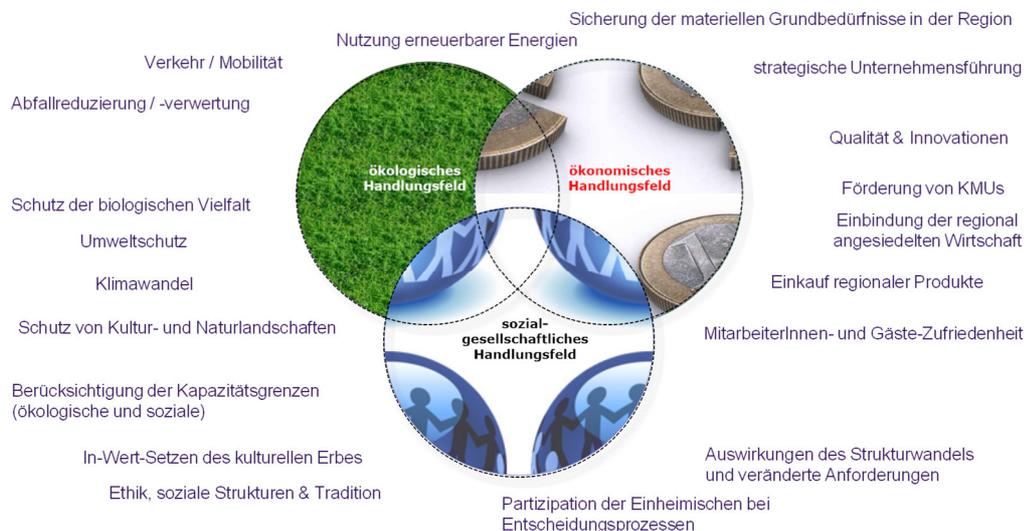
NACHHALTIGER TOURISMUS ERFÜLLT NICHT NUR DIE ANSPRÜCHE DER TOURISTEN UND LOKALEN BEVÖLKERUNG IN DEN ZIELGEBIETEN, SONDERN TRÄGT AUCH DAZU BEI, ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN ZU SICHERN UND ZU VERBESSERN.

Ressourcen werden so genutzt, dass ökonomische, soziale und ästhetische Bedürfnisse befriedigt werden und gleichzeitig die kulturelle Integrität, wesentliche ökologische Prozesse, die biologische Vielfalt und lebenswichtige Systeme als Lebensgrundlagen erhalten werden.*

* Quelle: Definition UNWTO/WTTC

- Ein nachhaltiger Tourismus muss Nutzen stiften für alle Teilnehmer im Sinne von:
 - Natürliche **Lebensgrundlagen** erhalten (ökologische Dimension)
 - Gerechtes friedvolles **Zusammenleben** sichern (gesellschaftliche und soziale Dimension)
 - **Wohlstandsansprüche** ermöglichen (volkswirtschaftliche Dimension)
 - Muss **wirtschaftlich sein** (betriebswirtschaftliche Dimension)
- Muss Freude machen!
- Muss die Herzen der Menschen in den Dörfern und Städten bewegen können!

Nachhaltigkeit betrifft beispielsweise ...



Nachhaltiger Tourismus: Was heißt das?

Nachhaltiger Tourismus ...

- bezieht alle Tourismusformen mit ein, sowohl Nischenprodukte als auch massentouristische Angebote,
- verfolgt eine vernetzte Sichtweise, die alle Anspruchsgruppen einer Destination umfasst (Stakeholder-Ansatz) und somit auch indirekte Wirkungen berücksichtigt,
- muss durch politische und institutionelle Instanzen abgesichert sein, in dem begünstigende Rahmenbedingungen und Strategien für eine langfristige Entwicklung gegeben sind,
- ist als Prozess zu verstehen, der eine Optimierung der Ausgangssituation vor Ort anstrebt,
- benötigt zur Erfassung der jeweiligen Vor-Ort-Situation eine stetige Bewertung der Ist-Situation und entsprechende Steuermechanismen,
- stellt einen Zusammenhang zur Gästezufriedenheit her und strebt ein geschärftes Qualitätsbewusstsein bei Gästen an.

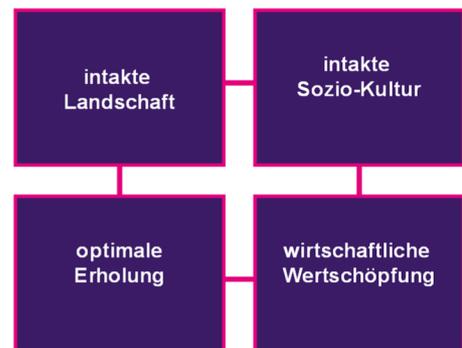
Quelle: Definition UNWTO/WTTC

Schematische Darstellung „HARTER“ und „NACHHALTIGER“ Tourismus

„HARTER“ Tourismus



„NACHHALTIGER“ Tourismus



12.4. Warum braucht Salurn a.d.W. eine quantitative touristische Entwicklung? Welche Zielsetzungen verfolgt die Gemeinde damit?

- ⊕ Salurn a.d.W. ist eine kleine Tourismusgemeinde mit ca. 450 Gästebetten. Seit 1991 hat Salurn a.d.W. knapp 100 Gästebetten verloren. Es ist wichtig, dass diese Entwicklung nicht nur gestoppt, sondern umgekehrt wird!
- ⊕ Bestehende Betriebe sollen sich auch quantitativ entwickeln und in eine profitable/profitablere Betriebsgröße hineinwachsen können.
- ⊕ Neue Betriebe sollen sich bis zu einer gewissen Kapazität ansiedeln können.
- ⊕ Ein wesentlicher Aspekt ist die Motivation von Jungunternehmern: nur wenn diesen Perspektiven geboten werden, werden sie im Tourismus tätig bleiben bzw. tätig werden.
- ⊕ Durch einen stärkeren Tourismus in Salurn a.d.W. kommen die Wirtschaftskreisläufe in Schwung: die Wertschöpfung steigt, neue Impulse werden gesetzt, das Dorf kommt mehr in Bewegung und wird vitaler.
- ⊕ Sicherung von bestehenden Arbeitsplätzen (auch für Familienmitglieder) und Schaffung von neuen Arbeitsplätzen.
- ⊕ Nutzung von neuen Betriebsformen wie „albergo diffuso“ und Forcierung von etablierten Betriebsformen wie Urlaub auf dem Bauernhof, Spezialisierungen etc.
- ⊕ Der Lebensqualität und den Bedürfnissen der Einheimischen eine hohe Priorität einräumen. Wichtig: Eine Erhöhung der Lebensqualität für Einheimische führt auch zu einer Erhöhung der Urlaubsqualität für Gäste (Win-Win-Situation).

13. ZUR QUANTITATIVEN BETTENENTWICKLUNG IN SALURN A.D.W. BIS 2030

- Die Gemeinde **Salurn a.d.W. soll bis 2030 über insgesamt nicht mehr als 750 Gästebetten (gewerblich und nicht-gewerblich) plus einen oder mehrere Campingplätze verfügen** – siehe nächsten Punkt. Die definierte Bettenkapazität kann sowohl für die **kapazitätsmäßige Erweiterung von bestehenden gewerblichen und nicht-gewerblichen Beherbergungsbetrieben** als auch **für Neubauten** verwendet werden (qualitative und quantitative Erweiterungen, Tourismuszonen, Errichtung und Erweiterungen von nicht-gewerblichen Betrieben).
- Die Gemeinde sieht die Errichtung **eines Campingplatzes bzw. mehrerer Campingplätze** mit insgesamt **maximal 100 Stellplätzen** positiv. Bei der Ausweisung von **Tourismuszonen für Campingplätze** müssen folgende Punkte berücksichtigt werden:
 - möglichst nicht in bewohnten Dorfgegenden;
 - verkehrstechnisch gut gelegen, d.h. möglichst wenig Verkehrsbelastung für die Bevölkerung verursachend;
 - gute optische Einbindung in die Landschaft, d.h. möglichst wenig optische Beeinträchtigungen
 - in den Fraktionen sollen nur kleine Campingplätze/Campingstellplätze mit maximal 10 Stellplätzen entstehen können.
- **Bestehende Betriebe** (gewerbliche und nicht-gewerbliche) **sollen bei Erweiterungen bevorzugt werden.**
- Eine **Zuteilung der Betten auf die einzelnen Fraktionen** ist nicht zu empfehlen, da das der Markt regeln soll. Die Arbeitsgruppe legt aber Wert darauf hinzuweisen, dass die Gemeinde die Aufteilung der Betten auf die einzelnen Fraktionen im Auge behält.
- **Maximale Betriebsgröße:**
 - Betriebe die kapazitätsmäßig erweitern möchten, können dies bis zu einer **maximalen Betriebsgröße von 60 Einheiten (= 120 Erwachsenenbetten)** tun; dieselbe Kapazitätsgrenze von **60 Einheiten/120 Erwachsenenbetten** soll auch bei der **Errichtung von neuen gewerblichen Betrieben** gelten.
 - Eine detaillierte Zuteilung der **Betten auf die einzelnen Kategorien** (Residence, Pensionen, Hotels ...) **erscheint nicht zielführend**, da dies eine zu starke unternehmerische Einschränkung darstellen würde. Außerdem glaubt die Arbeitsgruppe, dass dies „der Markt“ am besten zu regeln weiß. Das gleiche gilt für die **Zuteilung der Betten für die einzelnen Sterne-Kategorien.**
- **Bettenbörse:** Sollte die Zahl von 750 Betten erreicht werden, können zusätzliche Betten nur errichtet werden, wenn Betten z.B. durch Betriebsaufgaben oder Zusammenlegung von Zimmern „verloren“ gehen. Diesbezüglich sollen folgende **Kriterien** gelten:
 - Alle zwei Jahre werden die effektiven Betten erhoben und festgestellt, ob neue Betten (innerhalb der festgelegten Höchstgrenze) zur Verfügung stehen. Um über einen gewissen Handlungsspielraum zu verfügen, wird die Bettenbörse erst „eröffnet“, wenn mindestens 50 Betten zur Verfügung stehen.
 - Bestehende und eigentümergeführte Betriebe werden bevorzugt.
 - Betriebe mit weniger als 60 Gästebetten werden bevorzugt.
 - Vorrang für spezialisierte Betriebe
 - Vorrang für architektonisch interessante Bauausführungen, die ins Landschaftsbild passen.

- Vorrang für Betriebe, die den Aspekten der Nachhaltigkeit entsprechen.
- Vorrang für Betriebe, die zur gastronomischen Vielfalt in der Gemeinde beitragen.

Die detaillierte Ausformulierung obiger Punkte/Aspekte mit einer gewichteten Bewertung soll gegebenenfalls (d.h. falls es die Arbeitsgruppe bzw. der Gemeindeausschuss als notwendig erachten) nach Genehmigung des Programms für die Entwicklung des Tourismus durch die Landesregierung erfolgen.

- Die Bauvorhaben müssen den **urbanistischen Vorgaben und Bestimmungen** der Gemeindeverwaltung entsprechen. Diesbezüglich soll auch darauf hingewiesen werden, dass die Gemeinde bei bestehenden Tourismuszonen einer Erhöhung des Kubatur-Indexes grundsätzlich positiv gegenübersteht.
- Die **Errichtung von neuen Zimmereinheiten** ist gekoppelt an den **unbedingten Nachweis** von so vielen **zusätzlichen Parkplätzen**, wie neue Zimmer entstehen. Weiters muss pro fünf Zimmer, die neu errichtet werden, ein zusätzlicher Parkplatz (z.B. für Mitarbeiter) vorgesehen werden. Eine Ausnahme kann es diesbezüglich bei einer eventuellen Realisierung eines „albergo diffuso“ geben. In diesem Fall muss mit der Gemeinde eine entsprechende Abmachungen getroffen werden.
- Wer seinen Betrieb erweitern möchte (qualitativ/quantitativ, Tourismuszonen und im nicht-gewerblichen Bereich), muss folgende Unterlagen vorlegen:
 - **Eine genaue Beschreibung** aus welcher die Kategorie, die Kapazitäten, die geplanten Nebeneinrichtungen, die konzeptionelle Ausrichtung etc. hervorgehen
 - Eine **Beschreibung der verkehrstechnischen und infrastrukturellen Anbindung**
 - Eine **urbanistisch-architektonische Machbarkeitsstudie**, wenn **mehr als 20 Einheiten (= 40 Gästebetten)** errichtet werden
 - Die Gemeindeverwaltung kann von Fall zu Fall weitere Unterlagen anfordern, die sie für die Bewertung der Ansuchen für notwendig erachtet.
- **Termine für die Verbauung der Zone:**
 - Ab Vollstreckbarkeit der Bauleitplanänderung hat der Bewerber fünf Jahre Zeit, die genehmigten Investitionen abzuschließen, bei sonstiger Rückwidmung in die ursprüngliche Zweckbestimmung bzw. Nichtigkeit der Zuweisung.

14. AUSWIRKUNGEN AUF DIE UMWELT- UND RAUMVERTRÄGLICHKEIT

Die Gemeinde verfügt über folgende **Planungselemente im weiteren Sinne**:

- **Bauleitplan**: bestätigt mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 72 vom 29.12.2015
- **Gefahrenzonenplan**: genehmigt mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 1 vom 17.01.2017
- **Mobilitätsplan**: genehmigt mit Gemeinderatsbeschluss Nr. 11 vom 29.03.2020
- **Landschaftsplan**: genehmigt mit Beschluss der Landesregierung Nr. 701 vom 26.04.2010. Unter dem **Kapitel „Schutzmaßnahmen“** werden folgende Punkte angeführt:
 - **Landschaftliche Bannzonen**: Diese erstrecken sich auf die exponierten Abschnitte der mäßig geneigten Hanglagen sowie auf ausgewählte Bereiche des Talbodens: unterhalb der Haderburg, beim Hof Dornbach, die tieferen Terrassenlagen in Buchholz, dem Schwemmkegel an der Grenze zu Karneid.
 - **Gebiete von landschaftlichen Interesse** sind das gesamte Gemeindegebiet mit Ausnahme des Wohnbau- und Gewerbegebietes mit genehmigten Durchführungsplan. Als besonders bedeutsam erwähnt werden: das Landschaftsgebiet, die Wälder, die bestockten Wiesen und Weiden, die Gewässer, die Auwälder, die Feuchtgebiete, die Kastanienhaine, das Biotop Aldermösl.
 - Als **Naturdenkmäler** sind im Landschaftsplan angeführt: der Mammutbaum oberhalb von Buchholz, die Linde in der Nähe der Kirche „Maria Heimsuchung in der Wiese“, die Esche am Rande des Weilers Gfrill, der Wasserfall des Titschenbachs, zwei Trockenrasen im Hangbereich von Buchholz, die Feuchtfläche Punkli.
 - **Landschaftliche Strukturelemente**: Alle Trockenmauern aber auch Lesesteinwälle, Pflasterwege, Feldhecken und Flurgehölze und Gräben sind geschützt.
 - Weitere Punkte betreffen den **Baumschutz, archäologische Schutzgebiete** (lt. Landesdenkmalamt) und die **Abgrenzung des Naturparks Trudner Horn**.

Aus touristischer Sicht ist Salurn a.d.W. eine „sehr kleine“ Gemeinde in Südtirol mit ca. 450 Gästebetten und etwas mehr als 30.000 Nächtigungen. Grundsätzlich muss deshalb festgehalten werden, dass es die Gemeindeentwicklung als Ganzes unterstützen würde, wenn bestehende touristische Betriebe sich quantitativ entwickeln und auch neue touristische Betriebe – gewerblich und nicht-gewerblich – entstehen würden.

In diesem Zusammenhang ist es auch wichtig, auf das **Entwicklungsprogramm für Raum und Landschaft der Gemeinde Salurn a.d.W.** hinzuweisen, das in den nächsten Jahren ausgearbeitet werden muss und folgende **Detail-Konzepte** beinhaltet:

- Die räumlichen und sozioökonomischen Entwicklungsziele zur Deckung des Wohnungsbedarfs und zur Ausübung von wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen Sport- und Freizeittätigkeiten mit Berücksichtigung der wesentlichen Infrastrukturen wie öffentliche Einrichtungen, öffentlicher Freiraum, Verkehrsmittel, Wasser- und Energieversorgung und Kommunikationsnetze
- Den aktuellen Bedarf und das bereits bestehende Angebot an Erreichbarkeit und Nutzbarkeit von öffentlichen Diensten, Flächen und Diensten im öffentlichen oder allgemeinen Interesse, Nahversorgungseinrichtungen und Arbeitsplätzen sowie für die wirtschaftliche und landwirtschaftliche Entwicklung des Gebietes

- Die Erhebung der leerstehenden Gebäude und der vorhandenen ungenutzten oder aufgelassenen erschlossenen Flächen und die Festlegung der Ziele und Fristen für deren Wiederverwendung
- Die Erhebung der Ensembles
- Die Ausweisung und Abgrenzung des Siedlungsgebietes unter Berücksichtigung des Landschaftsplanes
- Ein Mobilitäts- und Erreichbarkeitskonzept, in dem die strategische Ausrichtung, die Ziele und Maßnahmen und der Zeitplan für die Verkehrsberuhigung, die Förderung von Fuß- und Radmobilität und die Förderung der kurzen Wege durch Mischnutzung festgelegt werden
- Vorliegendes Programm für die Entwicklung des Tourismus.
- Ein Verzeichnis der Kulturarten der landwirtschaftlichen Grundstücke
- Den Gültigkeitszeitraum sowie einen Zeitplan für die Umsetzung des Programms

Durch die Kombination und Abstimmung dieser Ziele und Planungsinstrumente sollte in der Gemeinde Salurn an der Weinstraße eine positive Weiterentwicklung der Gemeinde allgemein, des urbanistischen Gefüges und der Siedlungsentwicklung im Speziellen gewährleistet sein bzw. werden.

WICHTIG: Die Gemeinde hat die Ausarbeitung dieser Studie unterstützt und wird in Zukunft auch die Realisierung der Ideen und Maßnahmen aktiv unterstützen!



Dezember 2021

Alois Kronbichler